

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1913**

151 (2.6.1913) Erstes und Zweites Blatt

# Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

110. Jahrg. Nr. 151.

Montag, den 2. Juni 1913

Erstes Blatt.

Verleger: Gustav Reppert; verantwortl. für Redaktion: J. Straub; für den übrigen Teil: H. Gerhardt; für Inserate: P. Kufmann. Druck u. Verlag: C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H., sämtlich in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Dr. Kurt Heinrich, Friedenau, Fregestr. 4. Tel. Amt 1514. — Für unverlangte Manuskripte oder Druckfäden übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigelegt ist.

## V. ordentliche Generalversammlung des Verbandes süddeutscher Industrieller zu Freiburg i. B. vom 31. Mai bis 2. Juni.

(Eigener Bericht.)

Die 5. ordentliche Generalversammlung des Verbandes süddeutscher Industrieller wurde am Samstag vormittag mit der 17. ordentlichen Plenarsitzung des Direktoriums im „Zähringer Hof“ eröffnet.

An diese Versammlung schloß sich eine Handelsvertreter-Sitzung, an der als Vertreter der Reichsregierung Geh. Ober-Regierungsrat Müller vom Reichsamt des Innern und für die badische Regierung die Ministerialräte Dr. Schneider vom Ministerium des Innern und Gimbels vom Finanzministerium teilnahmen.

Die Sitzung hatte vertraulichen Charakter und die Tagesordnung umfaßte eine Reihe von Punkten, die sich auf die Stellungnahme zur Revision des deutschen Zolltarifs und zum Neuaufschluß eines deutsch-italienischen Handelsvertrages bezogen, und ferner die Gestaltung des Baumwolltariffs zum Gegenstand hatten.

Um 6 Uhr nachmittags fand die Generalversammlung der Abteilung Wasserwirtschaft im Paulus-Saal statt. Der Vorsitzende Gütermann-Gutach warf einen kurzen Rückblick auf die letzte Tagung und betonte, daß zwar nicht alle Anträge des wasserwirtschaftlichen Verbandes, immerhin aber hätte das Interesse der Wasserwerksbesitzer Beachtung gefunden, wofür er der Großh. Regierung seinen Dank ausspricht. Der Vorsitzende schloß mit dem Wunsch, daß auch in Zukunft die Interessen der Wasserwirtschaft gewahrt würden und erteilte das Wort zum 1. Punkt der Tagesordnung an Dipl.-Ing. Ing. R. Flügel, Dozent an der Technischen Hochschule Karlsruhe.

Der Vortragende referierte als wasserbautechnischer Beirat des Verbandes süddeutscher Industrieller über die Tätigkeit der Abteilung Wasserwirtschaft des Verbandes in wasserbautechnischen Fragen im Jahre 1911/12. Namentlich sprach Vortragender über seine günstigen Erfahrungen als wasserbautechnischer Beirat im Verkehr mit staatlichen und kommunalen Behörden. Er stellte an einer Reihe von Fällen, die er eingehend behandelte, die Wichtigkeit des Beirats für den industriellen Unternehmer fest und sah seine Ausführungen in einer Anzahl von Forderungen zusammen, die auf Erleichterung und Ausgestaltung einer Zentralstelle hinauslaufen, die es ermöglicht, das gesammelte Material auszunutzen und zu verwerten.

Lehrer K. Kranz sprach als zweiter Redner Direktor Dr. Eugen Steuer-Neustadt a. d. S. Sein Vortrag hatte im wesentlichen die Entwicklung der Verträge zur Erhaltung der Klärzone zum Gegenstand. Durch Vorführung von Lichtbildern erläuterte und erleichterte Dr. Steuer das Einbringen in seine äußerst interessanten Darlegungen, die mit der Beschreibung der primitiven Schlammteiche begannen und in der des Neufußtes resp. Doppelbeckens als Höhepunktes der gegenwärtigen technischen Entwicklung auf diesem Gebiet gipfelten.

Als Diskussionsredner sprach Fabrikant Stoeß. Gegenüber der Entziehung von roterzeugender Kohlenfäure aus Quellwasser. Die Kohlenfäure im Quellwasser ist in dem vom Redner behandelten Fall aus dem Land von Nadel- und Laubholz entstanden und als Mittel zur feiner Befestigung haben sich Marmorstücke erweisen, über die das Quellwasser geleitet wurde. Redner betont die Wichtigkeit der Anlage und den geringen Verbrauch an Material und forderte die Regierung auf, die Gemeinden auf diese einfache Möglichkeit der Reinigung von Quellwasser von Kohlenfäure hinzuweisen.

Mit einem Vortrag über die praktische Bedeutung der Wasserkräfte für industrielle Einzelbetriebe und für zentralisierte Anlagen schloß Dipl.-Ing. Ing. R. Flügel die Tagesordnung.

Seine Ausführungen begannen mit der Geschichte des Murgkraftwerkes und gelangten über die Entwicklung der Kohlenpreise und der Gestaltungsfragen für die einzelnen Gegenstände des Verbrauchs zum Nachweis der Nützlichkeit von Regulierungen zum kleineren Wasserkraft durch Stauwerke für die Industrie, namentlich für die badische. Die Beweisstärke und Anschaulichkeit des im großen Maße interessierenden Vortrags wurde durch zahlreiche Lichtbilder und graphische Darstellung unterstützt.

Die Arbeiten des ersten Tages der Jahresversammlung beschloß ein Begrüßungsabend mit Damen in der Kbhurg in Glinthel, der dem Bezirksverein Freiburg veranstaltet wurde und bei zahlreicher Teilnahme einen äußerst harmonischen Verlauf nahm.

Samstag vormittag gegen halb 11 Uhr begann im Saalbau die Generalversammlung, zu der sich nahezu 300 Personen eingefunden hatten. Wir begrüßten u. a. Minister Dr. Freiherrn von Bodman, Ministerialdirektor Schulz vom Finanzministerium, Ministerialrat Dr. Schneider, Geheimrat Müller, Ministerialdirektor im Reichsamt des Innern in Berlin, Großh. Landeskommissar Geheimrat Dr. Pfeiffer, der Vertreter des Reichsamt des Innern in Karlsruhe, Oberbürgermeister Dr. Thoma, den Präsidenten des Bundes der deutschen Industriellen Geh. Kommerzienrat Friedrichs-Berlin, Vertreter der badischen Handels-

Handwerkskammern, eine große Anzahl Stadträte und Stadtverordnete.

Der II. Vorsitzende des Verbandes, Fabrikant Gütermann-Baldkirch, entbot in Verbindung des I. Vorsitzenden, Kommerzienrat Hoffmann-Mannheim, der Versammlung den Willkommensgruß und kam dabei auf die schwierige politische Lage der letzten Monate zu sprechen, die schwer auf der deutschen Industrie gelastet habe. Wenn wir einen ehrenvollen Frieden erhalten könnten, so sei das in erster Linie der gegenwärtigen Regierung unsers Kaisers und auch unserem Großherzog zu verdanken. Diesen beiden Herrschern brachte die Versammlung ihre Huldigung in der üblichen Weise dar. Der Redner bemerkte dann weiter: Wenn sich unser Wirtschaftsleben trotz der schweren Zeiten weiter entwickeln konnte, so sei das ein erfreuliches Zeichen seiner Gesundheit. Der Redner entbot sodann den Ehrenämtern, Gästen und Verbandsmitgliedern herzlichen Willkommensgruß.

Ministerialdirektor Geheimrat Dr. Müller-Berlin überbrachte die Grüße des Staatssekretärs des Reichsamtes des Innern, Staatsminister Dr. Debrück. Sehr erfreulich ist, daß der Verband der Reichsregierung Gelegenheit gebe, in seine Wünsche und Forderungen einen Einblick zu tun.

## Depeschendienst des „Karlsruher Tagblattes“

(Nachdruck nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

### Die Lage auf der Balkanhalbinsel.

#### Die „Norddeutsche Allgemeine“ zum Abschluß des Vorfriedens.

Berlin, 2. Juni. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Die Tatsache, daß am 30. Mai der Vorfriede zur Beendigung des Balkankrieges im St. James-Palast in London unterzeichnet worden ist, wird mit gebührender Anerkennung für die Leistung der mühevollen Verhandlungen durch Grey überall willkommen geheißen werden. Die Großmächte können in dem nun vollzogenen geschichtlichen Vorgang einen Beweis dafür erblicken, daß ihr unter diesen schwierigen Umständen bewährte Zusammenhalten zu dem erwünschten vorläufigen Abschluß geführt hat. Sie dürfen hieraus Ermuthungen zu gemeinsamen Weiterarbeiten schöpfen. Den Staatsmännern des Balkanbundes wird das Vertrauen entgegengebracht, daß sie kein Mittel zur gütlichen Lösung der schwerwiegenden Streitigkeiten unversucht lassen werden. Soweit eine Gefährdung des Friedens droht, läßt es die europäische Diplomatie an vermittelnden Einwirkungen nicht fehlen; alle vernünftigen Ermahnungen sprechen gegen den Ausbruch eines neuen Krieges. Zwischen den Großmächten scheint jede Gefahr eines Zusammenstoßes beseitigt. Die letzten Wolken im nahen Osten sind hoffentlich bald gestreut.

#### Die Bundesgenossen.

Belgrad, 2. Juni. Ministerpräsident Pašić ist gestern nachmittag nach Saribrod abgereist, um mit dem Ministerpräsidenten Gecichoff zusammenzutreffen.

Sofia, 2. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Hier fanden Studentenversammlungen statt, in denen von Professoren und Studenten sehr gegen Serbien gesprochen wurde. Das bulgarische Volk bereitet sich, für die Erhaltung und Vereinigung der bulgarischen Gebiete neue Opfer zu bringen.

Petersburg, 2. Juni. Die „Petersb. Tel.-Ag.“ ist ermächtigt zu erklären, daß die Unterstellung des Artikels des bulgarischen Blattes „Mir“, Rußland sei die Macht, die Serbien für den Fall, daß es auf das adriatische Küstengebiet verzichte, Kompensationen im Wardarale versprochen habe, eine reine Erfindung sei.

Paris, 2. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Der Belgrader Korrespondent des „Matin“ berichtet, der Kriegsminister Bojanowitsch habe ihm unter anderem erklärt, die Lage sei überaus ernst. Die Spannung zwischen Serbien und Bulgarien sei unerträglich, man hoffe aber trotzdem, daß ein Bruderkrieg vermieden werde. Serbien hoffe, daß die ihm befreundeten Großmächte Bulgarien davon überzeugen würden, daß es den serbischen Standpunkt annehmen müsse. Serbien werde alle von seiner Armee gegenwärtig besetzten Gebiete behalten. Trisep, Welos, Dohrida und Monastir müßten serbisch bleiben. Wenn unglücklichweise ein Krieg unvermeidlich sei, so werde er kurz, aber blutig sein. Die bulgarische Armee besitze ausgezeichnete Soldaten, aber auch das serbische Heer sei für jede Eventualität bereit; wenn es notwendig wäre, könnte es morgen schon ins Feld ziehen.

Die albanische Frage.

Berlin, 2. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Zwei hervorragende Vertreter des albanischen Volkes haben heute in hiesigen Redaktionen Erklärungen über die Stimmung in Albanien ab. Sie sprachen sich dabei besonders über die Kandidatur des Herzogs von Urach aus, der für den albanischen Thron besonders von mohammedanischen Familien gewünscht würde. Die italienische Stimmungsmache gegen ihn sei unberechtigt.

Wien, 2. Juni. Der „Albanischen Korrespondenz“ zufolge haben eine Anzahl Albanerführer an die Botschaftervereinigung in London telegraphisch ein Memorandum geschickt, in dem die Vereinigung gebeten wird, auf die Idee der Verlängerung des provisorischen Zustandes in Albanien zu verzichten und sich für die möglichst rasche Ernennung eines Souveräns zu entscheiden, der mit dem Prestige seiner Geburt und hohen Stellung der moralische Mittelpunkt wäre, um den sich alle Albaner vereinigen könnten.

der üblichen Weise dar. Der Redner bemerkte dann weiter: Wenn sich unser Wirtschaftsleben trotz der schweren Zeiten weiter entwickeln konnte, so sei das ein erfreuliches Zeichen seiner Gesundheit. Der Redner entbot sodann den Ehrenämtern, Gästen und Verbandsmitgliedern herzlichen Willkommensgruß.

Ministerialdirektor Geheimrat Dr. Müller-Berlin überbrachte die Grüße des Staatssekretärs des Reichsamtes des Innern, Staatsminister Dr. Debrück. Sehr erfreulich ist, daß der Verband der Reichsregierung Gelegenheit gebe, in seine Wünsche und Forderungen einen Einblick zu tun.

### Rom, 2. Juni. Die „Tribuna“ meldet aus London auf Grund von authentischen Nachrichten: Unmittelbar nach der Unterzeichnung des Friedens soll der italienische Botschafter Marchese Imperiali dem französischen Botschafter Cambon gegenüber bemerkt haben, daß Italien und Oesterreich-Ungarn aus unabänderlichen Gründen der nationalen Verteidigung ein Interesse daran hätten, daß das Meer am Kanal von Corfu von Santi Quaranto bis zur Bay von Jettia zu Albanien geschlossen werde. Diese Unterredung habe in den Kreisen der englischen Politik die Ueberzeugung wachgerufen, daß die französische Regierung gewillt ist, dem österreichisch-italienischen Standpunkt in der Frage des Kanals von Korfu keine Hindernisse zu bereiten. Es sei nicht verdammt, daß der Botschafter Cambon mit Rücksicht auf die Beweise des guten Einvernehmens, die von Italien geliefert worden seien, sich geneigt zeige, eine griechisch-albanische Grenze von der Bay von Jettia südlich des Cap von Sinos anzunehmen. Es bleibe nunmehr übrig, die nähere südliche Grenze Albaniens zu bestimmen, aber es scheine, daß man schließlich die Linie Jettia-Goriza annehmen werde, wobei die Stadt Goriza albanisch bleiben würde.

#### Die internationale Finanzkonferenz.

Paris, 2. Juni. Das französische Ministerium der Äußeren überläßt den Mitgliedern der Mittwoch zusammen tretenden internationalen Finanzkommission ein Schriftstück, durch welches ihnen der Ueberblick über die in der Finanzkommission obliegenden Arbeiten erleichtert werden soll. Dieses Schriftstück beruht, wie in der Einleitung hervorgehoben wird, auf den von den türkischen Delegierten herüberbrachten Angaben über die Verwaltung der türkischen Schuld sowie auf den „sehr interessanten Arbeiten der deutschen Delegierten“. Der „Temps“ behauptet, daß dies Schriftstück bei gewissen Delegierten Befremden hervorgerufen habe. Man habe sich gefragt, warum das selbe lediglich den lobenden himmels auf die deutschen Darlegungen enthalte und die Darlegungen anderer Delegierten zu ignorieren scheine. Gemäß, die Konferenz sei eine sachmännliche, und der erste französische Delegierte werde die Pflicht haben, unparteiisch den Vorstoß zu führen. Aber deswegen dürfe man die Politik nicht außer Acht lassen. So bilde es für Rußland einen wesentlichen politischen Akt, in Paris für die Sache der Balkanstaaten einzutreten. Dabei habe Rußland das volle Recht auf den Bestand Frankreichs zu rechnen, wie Frankreich seinerzeit in Algerien auf den Bestand Rußlands geachtet habe. Die Delegierten der beiden veründerten Länder müßten miteinander in enger Fühlung bleiben und, wenn Frankreich auch die Pflicht hat, die wirtschaftlichen Interessen seiner Anhaber türkischer Wertpapiere zu verteidigen, so dürfe man doch nicht durch Ungehörlichkeiten das Einverständnis der beiden Regierungen gefährden. Minister Pichon habe auch in dieser Hinsicht dem Botschafter Ismolski Zusicherungen gegeben. Wir für unseren Teil, so schließt der „Temps“, sind der Ansicht, daß Frankreich in den Orientfragen seinem russischen Bundesgenossen die führende Rolle überlassen muß, und daß Rußland das Recht hat, seine Auffassung zuerst zu äußern.

Paris, 2. Juni. In Betreff der am Samstag der bevorstehenden Finanzkonferenz stattgehabten Vorbesprechungen will die „Wochenchrift „Opinion“ wissen, Frankreich werde einwilligen, daß der dreiprozentige Zollausschlag aufrechterhalten und für die Bagdadbahn-Garantie verwendet werde, falls folgende Bedingungen erfüllt würden: 1. Eine dem Kapitalanteil entsprechende französische Beteiligung an dem Bau und der Verwaltung der Bagdadbahn, 2. Schaffung von Eisenbahnzonen in der Afrikanischen Türkei, von welchen eine Frankreich vorbehalten bleibt, 3. Verwendung der Budgetüberschüsse als Garantie für Eisenbahnlizenzen dieser Zone.

Konstantinopel, 2. Juni. Die Pforte hat die Delegierten bei der Pariser Finanzkonferenz angewiesen, bei den Verhandlungen wegen Konzessionen für Bahnbauten in Anatolien sich der französischen Regierung gegenüber möglichst entgegenkommend zu zeigen. Wie verlautet, hat die englische Botschaft wegen der Verlängerung der Leuchtturmkonzession an eine französische Gesellschaft, die mit Umgehung der entsprechenden Angebote des englischen Embassats erfolgte, die Pforte um Aufklärungen gebeten.

(Weitere Depeschen siehe Seite 8.)

Anzeigen: die einseitige Seite ober deren Raum 20 Pfennig. Reklameseite 50 Pfennig. Rabatt nach Tarif.

Anzeigenannahme: größere spätest. bis 12 Uhr mittags, kleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags.

Fernsprechanschlüsse: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

Minister des Innern Dr. Freiherr von Bodman bemerkte u. a.: „Ihr Herr Vorsitzender hat der Regierung und auch meiner Person in seinen Begrüßungsworten freundlich gedacht. Ich danke ihm von Herzen dafür und danke dem Verband auch dafür, daß er mir durch die Einladung Gelegenheit gegeben hat, an Ihrer diesjährigen Tagung teilzunehmen. Ich bin mit besonderer Freude zu dieser Tagung gekommen. Die Regierung nimmt das lebhafteste Interesse an Ihrem Verbande und an der Förderung der Interessen, die der Verband vertritt. Der Herr Vorsitzende hat mit Recht hervorgehoben, daß es ein Zeichen der Gesundheit der deutschen Industrie und der Tüchtigkeit ihrer Träger ist, wenn die Industrie unter so schwierigen Verhältnissen, wie wir sie in den letzten Monaten gehabt haben, sich auf der Höhe gehalten hat. Ich glaube aber auch hervorheben zu dürfen, daß es ein Zeichen der inneren sittlichen Gesundheit dieser Industrie ist, wie sie sich verhalten hat und verhält zu den Anforderungen, die das Reich zur Erhaltung seiner Weltstellung und seiner Sicherheit wie an alle Steuerträger so auch an die deutsche Industrie stellt. Diese opferwillige und großzügige Stellungnahme wird auch von der Großherzoglichen Regierung anerkannt und gewürdigt. Ich kann mir die Versicherung erlauben, daß die Regierung den Schutz und die Förderung der Industrie als eine ihrer vornehmsten Aufgaben anstellt. Die Regierung wird demnach die Gelegenheit bei der Betätigung über die neuen Handelsverträge, deren Gestaltung ja der Gegenstand Ihrer lebhaften Sorge und ihrer angelegentlichsten Arbeit ist, in der Hauptache die Wahrung Ihrer Interessen bei der Reichsleitung, und wir dürfen freudig bekennen, daß wir mit vollem Interesse der Wahrung dieser Interessen von dieser Seite entgegensehen. In unserer engeren Heimat sind in eine Reihe von Aufgaben des Staates unter verständnisvoller Mitwirkung der Landstände teils geleistet, teils in der Lösung begriffen, die der Förderung der Industrie dienen. Unsere großen Bahnhöfe gehen ihrer Vollendung entgegen. Die wichtige Frage der Ausbeutung der Rheinschiffahrt von Straßburg über Basel nach Konstanz ist Gegenstand eifriger Studien. Für die Strecke Basel-Konstanz ist das Programm mit dem Ausschreiben des Wettbewerbs durch eine Verständigung zwischen den Regierungen festgelegt. In den nächsten Tagen beginnen die Beratungen über die Regelung des Bodensee-Wasserlaufes. Für die Strecke des Rheins von Straßburg bis Basel ist ein allgemeines Projekt von der badischen Regierung aufgestellt und an die Elsaß-lothringische Regierung mitgeteilt worden. Als ich vor zwei Jahren zu Ihnen sprach, da erwählte ich den Entwurf des Wassergesetzes. Dieser Entwurf ist inzwischen Gesetz geworden und mit seinen umfangreichen Vollzugsvorschriften veröffentlicht worden. Unsere Vorlage über die Errichtung eines staatlichen Murgkraftwerkes hat die Zustimmung der Landstände gefunden. Nach nochmaliger sorgfältiger Durchsicht ist in diesen Tagen das Projekt dem zuständigen Beiratsamt zur Einleitung des Entschlussesverfahrens vorgelegt worden. Die Arbeiterkammer der Firma Holzmann dringt bereits in das Urgebiet des Murgtales ein, um den Murgtales vorzubereiten. Bis längstens 1916 hoffen wir das Murgwerk zu eröffnen. Die Bedeutung dieses Werkes liegt nicht nur darin, daß eine Kraftquelle erschlossen und elektrische Kraft dem Lande zur Verfügung gestellt wird, sondern auch darin, daß Regierung und Landstände es als eine Pflicht des Staates anerkannt haben, tätig eingreifen in die Versorgung des Landes mit Elektrizität. Sie sehen also, daß große Fragen und Aufgaben sich in Arbeit befinden, die, wie den andern Erwerbsständen, so auch der Industrie Nutzen werden. Ich glaube zum Schluß die Ueberzeugung aussprechen zu dürfen, daß die heutigen Beratungen einen geschäftlichen Verlauf nehmen werden und der Verband sich weiterhin einer fortgeschrittenen Entwicklung erfreuen darf.“ (Lebhafter Beifall.)

Oberbürgermeister Dr. Thoma begrüßte die Tagung im Namen der Stadt Freiburg und gab der Hoffnung Ausdruck, daß Freiburg in Zukunft von der Industrie mehr bevorzugt werde, als dies bisher der Fall war.

Kommerzienrat Friedrichs-Berlin übermittelte die Grüße und Glückwünsche des Bundes deutscher Industrieller. Nach kurzen Dankesworten des Vorsitzenden trat man in die Erlebung der Tagesordnung ein.

Zunächst erstattete Verbandspräsident Dr. P. Miedemann ein ausführliches Referat über Deutschlands wirtschaftliche Weltmachtsstellung und verband damit den Bericht über die Tätigkeit des Verbandes süddeutscher Industrieller im Geschäftsjahre 1912/13. An der Hand eines umfangreichen statistischen Materials wies der Redner nach, daß Deutschland heute der größte Industriestaat der Welt sei; der Durchschnittsmensch des Deutschen Reiches sei heute der Industriemensch. Unsere Industrie sei während der letzten vier Jahrzehnte ununterbrochen angewachsen, die Ausfuhr habe sich beständig vermehrt. Das Volkswesen sei fortwährend gestiegen und betrage heute 270 Milliarden Mark gegen 260 in England, 170 in Frankreich, 150 in den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Weiter kam der Redner auf das Verhältnis Deutschlands zu England zu sprechen und meinte, durch Freundschaft sei dort nicht viel auszurichten, aber Deutschland bekomme die Freundschaft Englands, wenn diesen die deutsche militärische Macht zu Wasser und zu Lande nicht nur als zweckmäßig, sondern als notwendig erscheint. Der Bericht führte die Stellungnahme des Verbandes zu den einzelnen politischen und sozialpolitischen Fragen des In- und Auslandes an. Unter anderem befristet er auch die innere Kolonisation, und damit bessere Gesundheitsverhältnisse des Volkswesens zu ermöglichen. Der Reichstag solle die Nachridendienstes unserer auswärtigen Diplomaten. Der Verband hat im ganzen 125 Ehrenmedaillen an Arbeiter und Beamte von Verbandsmitgliedern für langjährige Tätigkeit bei ein und derselben Firma verteilt. Zur Behauptung will der Verband erst Stellung nehmen, wenn die beiden ersten Leistungen in der Subjektmission beendet sind, dagegen lehnte er heute schon die Vermögenswachstumssteuer ab. Der weichenhaltende Vortrag schloß mit der Versicherung, daß die Industrie zu schweren finanziellen Opfern für Heer und Flotte jederzeit bereit seien. (Lebhafter Beifall.)

Nach einer kurzen Freundschaftsrede sprach Professor A. Wallichs von der Technischen Hochschule in Aachen

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 8 Seiten.

Aber die Grundsätze wissenschaftlicher Betriebsleitung (Taylorismus). Dieses System ist nach den Ausführungen des Redners die Anwendung der Fragen: „Wie kann man alle Störungen und Verluste ausschalten und das Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeiterschaft besser fördern durch bessere Entlohnung? Welche Mittel zur Durchführung sind notwendig?“ Als Mittel führte der Vortragende an: Eingehendes wissenschaftliches Studium aller Elemente und Kapitel die benutzt werden, aller Einrichtungen und Werkzeuge, sorgfältige Auswahl des Menschennaterials. Was dieses System richtig angewendet, so kann ein Arbeiter dreimal mehr leisten als sonst. Andere amerikanische Gelehrte haben auf dem System Taylor aufgebaut und die Grundlage, höhere Löhne zahlen zu können, geschaffen. In Amerika arbeiten heute etwa 100 000 Arbeiter nach diesem System. Der Vortragende kam zu dem Schluss, daß dieses System auf alle Betriebe Anwendung finden könnte. Natürlich unter Berücksichtigung der in jedem Lande besonders vorliegenden Verhältnisse. Der Vortrag wurde durch Lichtbilder erläutert.

In der Diskussion meinte Fabrikant Schulz, der in Amerika etwa 70 bis 80 Betriebe kennt, in denen das Taylorsystem eingeführt ist, daß man bei uns in Deutschland sehr vorsichtig vorgehen muß, denn das System bringe der Arbeiterschaft nicht allein Vorteil, sondern mehr Nachteile.

Großkaufmann E. Fabarius-Bremen schildert das Interesse der Textil-Industrie an der Errichtung einer Baumwollmüllerei in Bremen, um vom Ausland möglichst unabhängig zu werden. Sie hoffen, daß die kontinentale Industrie einer solchen Mühle ihr Interesse nicht verliere, denn die Gründung ist für die Industrie von außerordentlich großer Bedeutung. Mit der Gründung gehe Hand in Hand eine bessere Bewertung der in unseren Kolonien gewonnenen Baumwolle.

Professor Bürgen von der Königl. Hochschule in Hamm-Winden referierte über die Aufzucht der Holzbestände in den deutschen Kolonien für die deutsche Holzindustrie. Im Kameruner Wald gibt es etwa 400 verschiedene Holzarten. Jedes Holzunternehmen muß bei dem Ankauf von Holz in Kamerun außerordentlich gewissenhaft bei der Abschätzung des Waldes vorgehen, da das zur Verwertung geeignete Holz sehr ungleichmäßig verteilt ist. In den letzten Jahren ist in Kamerun Mahagoniholz gefunden worden, wodurch sich der Holzexport aus Kamerun im letzten Jahre verdreifacht hat. Unser neu gewonnenes Kamerun ist nicht so schlecht, wie es häufig dargestellt wird, dort wurde wertvolleres Mahagoniholz gefunden. Das Mahagoniholz, das in der südwestlichen Ecke von Kamerun am meisten auftritt, hat eine große Zukunft, es wird bei uns zum Bau von Telephonzellen verwendet wegen der schalldämpfenden Wirkung. In Deutsch-Südwestafrika ist ein Teil der Wälder an der Küste schon ziemlich von den Indiern ausgeraubt worden. Die Verjüngung mit den dort vorkommenden Holzarten ist sehr schwierig. (Eukalyptus, Paratilio, Telephonzellenholz). Nach Europa muß nur bestes Holz geschickt werden, da man sonst die Wälder von Deutsch-Südwestafrika diskreditiert. Die Regierung richtet in den Kolonien Forstwirtschaftliche Stationen ein, um den Wald zu erhalten und zu vermehren. In Togo existiert ein durch Graf v. S. eingerichtetes Forstwald von 600 qm, weil das Land selbst zu wenig Wald hat. In Südwestafrika versucht man etwas rascher wachsende Holzarten einzuführen, um die Waldbestände rentabler zu machen. Privatunternehmungen und Regierung müssen in unseren Kolonien Hand in Hand arbeiten um den Ertrag der Waldbestände reichlicher zu gestalten.

Am Schluß der Beratungen folgte ein Vortrag von Bürgermeister Dr. Reinschmidt-Karlsruhe über die Badische Jubiläum-Ausstellung für Industrie, Handwerk und Kunst, Karlsruhe 1915. Seit dem Jahre 1877 hat in Baden keine spez. badische Landesausstellung für Gewerbe und Industrie mehr stattgefunden. Es ist ein Wunsch aller beteiligten Kreise, daß ihnen nach langer Zeit wieder einmal Gelegenheit geboten wird, ihre Leistungsfähigkeit zu zeigen. Wir haben die Freude, Ihnen mitteilen zu können, daß Großherzog Friedrich das Protektorat über die Ausstellung übernommen hat, der sein persönliches Interesse an ihr schon wiederholt gezeigt hat. Die Staatsbehörden haben sich nicht nur durch die Aufnahme einzelner Herren in den Landesausstellungsausschuss interessiert, die Mitwirkung der Regierung findet ihren Ausdruck auch darin, daß sowohl der Referent für Handel und Gewerbe im Ministerium des Innern als auch der Direktor des Landesgewerbeamtes bei den Vorarbeiten eifrig mitwirken. Die

Gebiete, auf die sich die Ausstellung erstreckt, sind: Industrie, Handwerk und Kunst. Die Ausstellung gibt einen Überblick über die Leistung und Leistungsfähigkeit des ganzen badischen Landes, d. h. soweit Industrie und Handwerk in Betracht kommen. Die Kunstausstellung ist keine Landesausstellung allein, sondern eine große Kunstausstellung, bei der die ganze deutsche Kunst und natürlich in besonderem Maße die badische Kunst zu Wort kommen sollen. Das Handwerk ist zunächst innerhalb der Fachgruppen verteilt; in zweiter Linie kommt vielleicht auch eine getrennte Ausstellung in Frage, soweit die besonderen Interessen des Gewerbes in Frage kommen. Die Bedingungen der Ausstellung sind vereinbart mit dem Direktorium des Verbandes. Mit dessen Genehmigung ist die Gliederung der Ausstellung nach Branchen vereinbart worden. Was die Handwerkerstellung betrifft, so sind wir mit den Wünschen der Regierung und des Handwerks darin übereingekommen, darauf zu achten, daß wir eine Spezialitäten-Ausstellung erhalten. Der Reiz des Handwerks liegt nicht in der Masse, sondern darin, daß der Handwerker zeigt, was geleistet werden kann. Wir dürfen uns hinsichtlich der Ausstellung der Industrie auf deren Anregungen verlassen. Was das Risiko betrifft, so trägt dieses in erster Linie die Stadt Karlsruhe, jedoch ist ihr ein erheblicher Beitrag der Regierung zur Verfügung gestellt worden. Die Geschäfte werden geführt durch eine Ausstellungsgesellschaft, die die verschiedenen Ausstellungen umfasst. In erster Linie kommt in Betracht der Ausstellungsort; in ihm sind vertreten die Herren von der Regierung, Vertreter der Industrie, des Handels, des Handwerks und der Kunstausstellung. Besondere Fachausstellungen sind gebildet für die Kunstausstellung, für das Handwerk. Es wurde auch ein besonderer Landesausstellungsausschuss für die Industrie bestimmt, der aus zehn Mitgliedern besteht; im Laufe der nächsten 14 Tage wird eine Sitzung dieses Ausschusses stattfinden. Zur Beschaffung der Mittel wird nach eine Lotterie veranstaltet, deren grundsätzliche Genehmigung uns bereits zugesagt ist; sie wird eine Geldlotterie und eine Sachlotterie sein; die Gewinne werden sämtlich bei den Ausstellern gekauft.

Hinsichtlich des Geländes sind wir in einer ganz vorteilhaften Lage. Im Gegensatz zu anderen Städten haben wir ein Gelände inmitten der Stadt. Die Eisenbahnverwaltung stellt uns nämlich das Gelände des alten Hauptbahnhofes zur Verfügung, dazu kommt der jetzige Festplatz, der Messplatz und der Stadtpark. Dieses Gelände ist groß genug, eine anständige Ausstellung anzulegen; es liegt zentral für die Karlsruher und für die Fremden, die vom Bahnhof kommen, so bequem auf der Straße, daß sie gar nicht daran vorzögen. Ferner kommt uns zugute, daß auf dem alten Bahngelände ein Teil der Bauten nach einiger Abänderung für die Ausstellung nutzbar gemacht werden kann. Das alte Empfangsgebäude wird in Verwaltungsräume und in ein Restaurant umgewandelt; Verwendung finden die Maschinenhallen und die sonstigen Hallen für die Industrieausstellung. Der Ausstellungshaupteingang ist am Ertlingertor gebildet. Das Ausstellungsgelände zerfällt in drei Blöcke. Durch den Haupteingang geht es zunächst in das alte Bahnhofsgebiet, das der Industrie vorbehalten ist. Der zweite Block enthält den jetzigen Festplatz, auf dem die Kunstausstellung untergebracht wird; die Kunsthalle ist von der Stadt Karlsruhe als festes Gebäude und dauernde Einrichtung gedacht. Ferner ist hier noch Platz für das Handwerk und die Industrie. Der dritte Block umfaßt den Messplatz und den Stadtpark. Die Stadtparkwirtschaft wird zum Hauptrestaurant ausgebaut. Hier ist der eigentliche Vergnügungspark mit der Festhalle und ihren Sälen und dem Städtischen Theater. Die Lage des Geländes dürfte nichts zu wünschen übrig lassen in bezug auf Bequemlichkeit und Erreichbarkeit.

Die Stadt Karlsruhe wird rechtzeitig mit einer großzügigen Propaganda für die Ausstellung einsehen und dabei seine Kräfte und Kräfte einsetzen. Wir glauben, daß die Lage der Stadt gut genug ist, um einen Massenbesuch zu rechtfertigen und die Aufmerksamkeit in genügender Weise auf sich zu lenken. Durch Vereinbarungen mit den Städten Heidelberg und Baden-Baden soll dafür Sorge getragen werden, daß

die außerbadischen Reisenden auch in Karlsruhe Halt machen; es wird alles getan werden, um die Reisenden zu fesseln. Die Ausstellung muß so ausgestaltet werden, daß man sagen kann: Sie bringt etwas Neues, sie bringt etwas Besseres. Zum Schluß forderte der Vortragende die Anwesenden auf, dafür Sorge zu tragen, daß die badische Industrie sich mit voller Kraft auf diese Ausstellung wirft und daß die Anmeldungen recht bald erfolgen, je eher, desto besser; namens der Stadtverwaltung Karlsruhe sprach er den Wunsch aus, der Verband Südwestdeutscher Industrieller möge seine Tagung im Jahre 1915 in Karlsruhe abhalten. Der Vortrag wurde von der Versammlung mit starkem Beifall aufgenommen.

Verbandsvorsitzender Gütermann dankte den Referenten für ihre Beiträge. Der Verbandstag 1914 wird in Straßburg und 1915 in Karlsruhe abgehalten. An Großherzog Friedrich wurde ein Jubiläumstelegramm abgegangen.

An die Verhandlungen schloß sich im „Jahrgängerhof“ ein Festessen.

Nach dem Festessen fand im Stadttheater eine Aufführung von Shakespeares „Was ihr wollt“ statt, die mit großem Beifall aufgenommen wurde. Darauf war zwangloses Beisammensein im Museum.

### Deutsches Reich.

#### Zentrum und Bauernbund im württembergischen Landtag.

(Von unserem Stuttgarter Mitarbeiter.)

+ Stuttgart, 31. Mai.

Der erste bedeutendere politische Erfolg der Zusammenarbeit der Rechten, als den das Zentrum den Beschluß betreffend die Beibehaltung der Kreisregierungen preisgibt, hat zwei für die Sieger sehr unangenehme Nebenwirkungen gehabt. Einmal hat er den Ruf des württembergischen Landtags, ein Muster ruhiger und vernünftiger parlamentarischer Arbeit zu sein, zerstört; und dann droht er dem Zusammenarbeiten des Zentrums mit den Konservativen und Bünlern gefährlich zu werden, das bisher so innig war, als hätten die beiden eine Fraktionsgemeinschaft geschlossen. Was den ersten Umstand betrifft, so haben die jenen Beschluß begleitenden Szenen, die nahe an Obstruktion grenzten, in allen folgenden Sitzungen eine so gespannte Atmosphäre geschaffen, daß es zu den leidenschaftlichsten Auseinandersetzungen kam und der Präsident nur mühsam die äußere Ordnung erhalten bezw. wiederherstellen konnte. Selbst der erste Vizepräsident, der Abg. v. Kiene (Zentr.), der im Privatleben ein hoher Gerichtsbeamter ist, ließ sich in der Erregung zu Wendungen hinreißen, die ihm von seinem Präsidialkollegen v. Kraut zwei Ordnungsrufe eintrugen. Diese Störungen der ruhigen Arbeit und zugleich des Ansehens des Landtags, zu dessen Erhaltung der Präsident selber mahnen mußte, sind um so bedauerlicher, als bei der Stimmengleichheit der Rechten und der Linken — die Nationalliberalen eingeschlossen — jede wichtige Frage die gleichen Verhältnisse und damit die Möglichkeit der gleichen Ausrichtungen schafft. Und wohin das führen?

Gerade der Fall Kiene aber hat alle Anlagen, weitergehende politische Folgen zu erzeugen. Der Vizepräsident hat sich nämlich bei seinen Ordnungsrufen nicht beruhigt, sondern offiziell und schriftlich dagegen Beschwerde erhoben. Damit wächst die Sache über eine rein persönliche Angelegenheit doch hinaus. Die Kriegserklärung des ersten Vizepräsidenten gegen den Präsidenten — in einem Präsidium, das einheitlich der Reichstagsgruppe der Rechten entnommen ist — bedeutet doch zugleich eine solche von Partei zu Partei, zumal dem Brief schon die halbe Drohung mit dem Rücktritt vom Präsidium beigegeben ist. Oder, vorläufiger ausgesprochen: das enge Verhältnis der beiden Parteien der Rechten hat einen ersten, aber sehr empfindlichen Stoß erhalten. Selbst wenn es noch einmal zu einem Ausgleich kommt, wird eine Abkühlung zurückbleiben. Die Konservativen haben verurteilt, daß das Zentrum sich nichts von ihnen gefallen lassen will; sie werden sich darauf richten müssen, gelegentlich, vielleicht auch öfter wieder Bestrebungen zu den liberalen Parteien zu suchen,

wie sie im letzten Landtag befanden. Wenn so die Tumulte der letzten Tage den Bund der Rechten auflösen begannen, wäre das Anfang einer Entlohnung, die im allgemeinen politischen Interesse nur zu begrüßen wäre.

### Badische Politik.

#### Abbruch der Großblockverhandlungen.

Gestern fand in Karlsruhe zwischen den Vertretern der drei Linksparteien eine abschließende Besprechung über die bei den Landtagswahlen einzuschlagende Taktik statt. Es ist sicher zu erwarten, daß die in Betracht kommenden Organisationen den Grundgedanken des Abkommens zustimmen werden.

#### Aus der konservativen Partei.

Als Tag des diesjährigen Sommerfestes auf dem Forsthaus Stutensee bei Blankenloch ist nunmehr Sonntag, 22. Juni, festgesetzt worden. Die Leitung des Festes liegt in den Händen eines Komitees, das sich aus Mitgliedern der beiden konservativen Vereine der Stadt Karlsruhe zusammensetzt.

### Unwetter.

Karlsruhe, 2. Juni. Die Bitterung ließ sich am Sonntag wenig freundlich an. Den Regengüssen am Samstag folgte nachts Aufheiterung und erneuert drückende Schwüle, hervorgerufen durch sehr hohe Luftfeuchtigkeit, die dann nach kurzer Aufheiterung am Sonntag früh wieder starke Bewölkung und schließlich in den ersten Nachmittagsstunden verbreitete Gewitter und langanhaltende wolkenbruchartige Platzregen zeitigte. Während die elektrischen Entladungen innerhalb der Stadt nicht sehr stark waren, gab es einen um so ergiebigeren Niederschlag, der rasch die Wege aufweichte und in Gärten und auf den Feldern zu Ueberflutungen führte. In den Abendstunden des Sonntags stieg der Luftdruck kräftig an; auch stellte sich eine erquickende Kühle ein; das Thermometer sank gegen 15 Grad.

H. Baden-Baden, 1. Juni. Dieses Jahr scheint sich besonders für unsere Gegend zu einem außerordentlich gewitterreichen zu gestalten. Schon am Samstag gegen Abend ging ein Gewitter nieder und heute nachmittag von 3 Uhr ab setzte ein außerordentlich schweres Unwetter ein und brachte ein Toben der Elemente, wie es nur selten zu beobachten ist. Nach strömendem Regen und orkanartigem Sturm, bei Donner und Blitz ging auch stark Hagel nieder und zwar fielen Schichten in Größe von Taubeneiern. In den Gärten und Anlagen richtete das Unwetter bedeutenden Schaden an, besonders der Hagel, durch den auch viele Fensterheben zertrümmert und Dächer der Häuser beschädigt wurden.

a. Vom Schwarzwald, 1. Juni. Samstag abend und Sonntag nachmittag gingen beinahe in allen Teilen des Schwarzwaldes schwere, stundenlange Gewitter, wolkenbruchartige Regengüsse und schrägweisse auch starke Hagelschläge nieder. Die einzelnen Unwetter, die eine ziemlich bedeutende Mäßigung brachten, richteten zum Teil größeren Schaden an. Die Gebirgszüge schwoilen in kurzer Zeit hoch an und traten vereinzelt über die Ufer, Steine, Geröll und Erde mit fortwährendem Auf den Wäldern und in den Ziergärten sammelten sich große Wassermassen an. Infolge des allzu ergiebigen Regens beginnt das Beerenobst da und dort zu faulen. Der Hagel hat in manchen Rebbergen zerstörend gewirkt. In den Bergen sind viele Touristen durch Gewittersturm überfallen worden und mußten schleunigst schützende Höhlen aufsuchen. Die Temperatur fiel in höheren Lagen um 10 bis 12 Grad.

Wöhringen, 1. Juni. Heute nachmittag 1/2 Uhr hat hier ein Orkan große Verwüstungen angerichtet. Beim Zusammenstoßen zweier heftiger Gewitter entlief ein Wirbelsturm von furchtbarer Stärke. Die Glasdächer und einige Giebelmände des Bahnhofes wurden zum großen Teil zerstört.

### Großherzogliches Hoftheater.

#### Tristan und Isolde.

Ein Dirigent muß Herrschertalent besitzen. Er muß herrschen können sowohl über das eigene Wissen, das eigene Erleben, über die ureigensten, tiefinnersten Seelenregungen, wie über die äußeren Mittel, den technischen Apparat, der notwendig ist, um eben den Gefühlsstufen des Dirigierenden Ausdruck zu geben. Wenn man bedenkt, daß diese äußeren Mittel nun beim Orchester aus Menschen mit selbständigem Denken und freiem Willen bestehen, so kann man ermaßen, wie groß beim Dirigenten die Verantwortung sein muß, um für den Hörer ostentative Erfolge zu erzielen. Eine Machtstellung sondergleichen bedeutet es für den, der vom Dirigentenpulpe aus Wagners Tristan nachschaffen darf. Fritz Cortaleis, der gestern zur Probe dirigierte, ist sich dieser Machtstellung voll und ganz bewußt. Seine Wiederholung läßt Eindringen in den geistigen Gehalt, Erfassen des musikalischen Aufbaues der Schöpfung erkennen. Trotz ruhiger, verhältnismäßig wenig abwechslungsreicher Bewegungen bringt er eine angenehme Leichtfüßigkeit der Einleitung zu Stande, die einerseits die Verständlichkeit fördert, andererseits der Tiefe entbehrt. Einen großen Wert legt er auf dynamische Schattierungen — selten hört man im Orchester ein Piano von solcher Zartheit und Feinheit. Häufiger Tempowechsel, der teilweise sehr frisch und lebendig wirkt, hat den Nachteil, daß sich durch Ueberfüllen von Themengruppen Zerstückelungen ergeben, welche die Linie zerstören und dadurch dem großen Zuge Einbuße tun. Ueberhaupt geht der Dirigent noch zu sehr auf Detailarbeit aus, ohne die Gesamtwirkung im Auge zu behalten. Doch darf man gerne zugeben, daß seine Art des Dirigierens keine gewöhnliche ist, daß er bemüht ist, vor allem zu gestalten, und zwar mit Wärme, Temperament, Vornehmheit und Seele. Da er allerdings der Mann ist, der als erster Hofkapellmeister für unsere Oper taugt — das läßt sich noch nicht sagen. Unbedingte müßte man ihn noch vor andere Aufgaben stellen, ehe man bindende Verpflichtungen eingetrigt. Ein Mozartoper und vielleicht Beethovens „Fidelio“ würden dem Gaidirigenten Gelegenheit geben, noch andere Seiten seiner Fähigkeiten einschätzen zu lassen. Das dritte Auftreten William Wegeners, diesmal als Tristan, hat wohl den Beweis erbracht, daß

dieser Tenor, so sehr man sein gefangentechnisches Können anerkennen wird, nicht für unsere Hofbühne genügt. Neben diesem wenig heldenhaften Helden hatte Frau Bauer-Kottlar als Isolde einen leichten Stand. Auch bei ihr reichte die stimmliche Kraft für die großen dramatischen Momente nicht aus, doch ersieht sie viel durch Wohlklang des Klanges und durch die rührende Menschlichkeit und Wahrhaftigkeit ihres Spieles. Neu in der Besetzung als Marke war Herr v. Schwind, der den alternierenden König mit kraftvollen Strichen zeichnete. Die übrigen Rollen lagen in den bewährten Händen der bisherigen Darsteller. Dem Orchester sei ein besonderes Lob gezollt für die Bereitwilligkeit und Freudigkeit, mit der es allen Intentionen des fremden Leiters folgte und dadurch zu einer wirklich stimmungsvollen Aufführung des Meisterwerkes mithalf. Der Beifall des Publikums war sehr herzlich, so daß auch der dirigierende Gast vor der Rampe erscheinen konnte. Die Großherzoglichen Herrschaften wohnten der Aufführung an.

### Theater und Musik.

m. Zu Weingartners 50. Geburtstag. Felix Weingartner, Edler von Müngberg, der berühmte Dirigent und Komponist, begeht heute seinen fünfzigsten Geburtstag. Weingartner, der für die Gegenwart den Typus des „freudig wie ein Held zum Siegen“ seinen Stab führenden Orchesterleiters am schönsten darstellt, der Unzählige unsere klassische Musik auf Reinfuß und Edelsteine hat genießen lassen, ist Oesterreicher von Geburt. Sein Vater war der Telegraphendirektor Guido von Weingartner im dalmatischen Zara. Der junge Felix erhielt seine Erziehung in Graz. Den ersten Musikunterricht gab ihm seine Mutter, dann bildete ihn Dr. Wilhelm Mayer, der Leiter des steiermärkischen Musikvereins. Die ersten Klavierstücke, die von dem Siebzehnjährigen erschienen, trugen ihm ein staatliches Stipendium ein. Weingartner ging nach Leipzig ans Konservatorium und studierte daneben an der Universität. 1883 trat er in Liszts Weimarer Kreis. Dort wurde seine erste Oper „Sokantala“ aufgeführt, die Talentprobe des Wagnernachfolgers. Die Kapellmeisterlaufbahn, ursprünglich ein Nebenberuf, führte ihn in kurzen Etappen über Königsberg und Danzig, Hamburg und Frankfurt nach Mannheim. Hier erst gewann er den Ruf, auf den ihn schon Pieron 1891 nach Berlin zog. Was er hier

erst als Opernleiter und dann bis zu seinem so schmerzlich empfundenen Konflikt mit der Generalintendantur als Leiter der Symphonie der Königl. Kapelle geleistet hat, das hat er selbst in seinem nur allzu bitter berichtigenden Hefte „Erlebnisse eines königlichen Kapellmeisters in Berlin“ stolz und bescheiden erzählt. Von 1898 ab lebte er in München und leitete dort das Reim-Orchester. Von 1907—1911 war Weingartner Direktor der Wiener Hofoper, jetzt steht er in einer rührenden Verbindung mit der Hamburger Bühne. Nicht mit so hinreichender Frische wie der Dirigent Weingartner wirkte bisher der Komponist. Daß sein „Genesius“ 1892 in Berlin nicht gefiel, liegt doch nicht nur an den bösen Intriguen. Die Aufführung der Orchester-Trilogie 1902 brachte einen stärkeren Erfolg. Seine Lieder, seine symphonischen Dichtungen „Zar“ und „Die Geliebte der Seligen“, seine drei Symphonien zeigen ihn auf den Bahnen Wagners und Liszts. Gern hat er auch zur Feder gegriffen: er schrieb über das Dirigieren, über die Lehre von der Wiedergeburt und das musikalische Drama, über das diese Erlebnisse, das ihm die Bekanntheit Carl Spitters brachte, gab Ratshülfe für Aufführungen der Beethovenischen Symphonien und hat endlich unter dem Titel „Akkorde“ seine Aufsätze gesammelt. Zu seinem 50. Geburtstag möchte man Weingartner wünschen, daß ihm auch in seinem für den nächsten Winter angelegten Entschuldigungskampfe mit der Berliner Generalintendantur der Sieg zuteil wird, damit diese leidige Angelegenheit, bei der sicher beide Teile gesundigt haben, endlich zur Ruhe kommt und auch die Berliner seiner noch immer jugendlichen Kraft ohne Hemmungen sich erfreuen.

### Kunst und Wissenschaft.

#### Eröffnung der Münchener Internationalen Kunstausstellung.

Gestern vormittag 11 Uhr wurde die Internationale Kunstausstellung im Glaspalast mit einem feierlichen Festakt eröffnet. Hierzu hatten sich eingefunden: Der Protektor der Ausstellung, Prinzregent Ludwig mit Gemahlin und die übrigen Mitglieder des königlichen Hauses, ferner Prinz Georg von Sachsen-Meiningen, das diplomatische Korps, die Spitzen der bayerischen Hof- und Staatsbehörden, des Militärs sowie der Stadtgemeinde München. Fer-

ner waren anwesend die Mitglieder des großen Zentralkomitees, die deutschen und ausländischen Delegierten. Vor dem Glaspalast hatte die Ehrenkompanie des Infanterie-Regiments mit Fahne und Musik Aufstellung genommen.

Nachdem der Regent, der Generalfeldmarschallsuniform trug, mit seiner Gemahlin Cercle gehalten hatte, wobei ihm die auswärtigen Delegierten vorgestellt wurden, richtete der Präsident der Münchener Künstlergenossenschaft Professor Hans v. Peter sen als erster Präsident des Zentralkomitees eine Ansprache an den Regenten, in der er für die Uebernahme des Protektorats über die Ausstellung und die persönliche Teilnahme an dem Eröffnungsakte dankte. Er betonte ferner, wie die bayerischen Künstler mit ganz besonderer Dankbarkeit die Wohlthat empfanden, unter einem Herrschergefolge zu leben, das mit sorgender Hand die freie Entwicklung jeder gefunden Kunst schützt und fördert, welches durch seinen warmherzigen persönlichen Beistand mit den Künstlern in engen Anteil nimmt an ihren Bestrebungen, an ihrem Gelingen. Der Redner bat den Regenten, die Ausstellung für eröffnet zu erklären.

Der Prinzregent gab in einer Erwiderrungsansprache zunächst seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß sein verstorbenen Vater, der mit allen Fehlern seines Herzens mit der Kunst zusammenhing und zu dessen Lebzeiten noch die Vorbereitungen für die Kunstausstellung begonnen hätten, die Eröffnung nicht mehr erleben konnte. Der Regent versicherte sodann warmen Interesses und Schutzes und dankte den deutschen und ausländischen Künstlern für ihre Beteiligung. Er schloß die Ansprache mit dem Wunsch, daß die Kunstausstellung nach jeder Richtung einen guten Erfolg haben und den Künstlern auch goldene Früchte tragen möge, und erklärte die Ausstellung für eröffnet.

Der zweite Präsident des Zentralkomitees Professor Freiherr von Habermann, Präsident der Münchener Sektion, brachte sodann auf den Regenten ein von der ganzen Versammlung begeistert aufgenommenes Hoch aus. Die Musik spielte die Königshymne. Der Festakt hatte sich in dem großen Saal vollzogen, in dem die Werke der französischen Künstler ausgestellt waren.

Nach einstündigem Rundgang durch sämtliche Säle verließ der Regent, der seine Gemahlin führte, unter den Ovationen der Festversammlung und dem Spiel der Königshymne die Ausstellung. Die Zahl der ausgestellten Objekte der Malerei, Graphik, Plastik und Architektur beträgt ungefähr 3600.

Der ganze Bahnhof war mit Trümmern bedeckt. Ein leeres Refektorienbahnwagen wurde mit dem herabstürzenden Mauerstück in Anspruch genommen. Durch herabstürzende Mauerstücke wurde ein junger Mann verletzt, der ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. In der Stadt wurden von vielen Häusern Mauerstücke weggerissen. Die Feuerwehr mußte alarmiert werden, um auf dem Bahnhof die Trümmer zu beseitigen. Von der Eisenbahnvermehrung wurden zwei Hilfszüge entsandt. In dem Eisenbahnwagen, der den Bahnhof verließ, wurden große Verletzungen angerichtet, und die stärksten Bäume entwurzelt. Das ganze Unglück spielte sich in der Zeit von zwei Minuten ab.

### Aus Baden.

#### Beisehung von Geheimrat Euting.

**Wien, 2. Juni.** (Eig. Drahtbericht.) Zu einer feierlichen Beisehung des Geheimrats, Universitätsprofessors Dr. Julius Euting, Direktor der Straßburger Hochschule, auf der Höhe des Wilhelms. Professor Euting hatte gewünscht, an dem Ort, wo er so gerne weilte, in tiefster Waldeinsamkeit begraben zu werden, und hatte schon zu Lebzeiten das gewünschte Stüchlein Erde erworben. Das Grab liegt wunderbar, der Blick fällt auf den geheimnisvoll heraufblickenden Wald. Weiter hinaus schneift er über das ganze gemaltige Bergland des Schwarzwaldes, seine Heimat. Zahlreiche Freunde des schon im Januar Verstorbenen begleiteten seine letzte Ruhestätte. In herzlich gehaltenen Worten wurde das bedeutende Leben, mehr noch aber des lieben Menschen gewohnt. Schulrat Dr. Salzmänn, Stuttgart, hielt im Namen des Schwarzwaldbereins eine Gedächtnisrede, die bei den zahlreich anwesenden Touristen einen tiefen Eindruck machte. Er feierte den Verstorbenen als Gelehrten, als Begründer und eifrigen Förderer des Vogelschutzs und des Schwarzwaldbereins, als lebensfrohen Freund der Gegend. Als der Bergsport noch in den Kinderschuhen steckte, war schon Professor Euting im Schwarzwald als „Ruhsteinwanderer“ bekannt. Es sprachen sodann noch 23 Redner und legten Kränze nieder, u. a. der Dekan der Straßburger philosophischen Fakultät im Namen der Kollegen des Verstorbenen und des Direktors der Bibliothek. Mitglied des Vogelschutzs, des Schwabischen Alpenvereins, ein Gesangsverein usw. Ein Vertreter der Gemeinde Weiersbrunn, auf deren Gemarkung das Grab liegt, legte einen Waldstein an das Grab nieder. Der von ihm selbstgewählte Gedenkstein, der in arabischer Schrift auf seinem Obelisk steht, hat eine wirklich keine bessere Umgebung finden, um als ewige Wahrheit zu wirken; er heißt: „Er ist dem Lebendigen, der ewige. Wenn mein Leib zu Staub geworden ist und ich in der Nähe des allmächtigen Gottes weile, so beglückwünsche mich, meine Freunde, und sprech: Frohe Botchaft Dir, Du bist zu einem Gütigen heimgegangen.“

der Stützen, die die Militärvereine bildeten, für Thron und Altar. Es war eine hervorragende oratorische Leistung. Die Feier nahm einen großartigen Verlauf.

**St. Waldshut, 31. Mai.** (Privattelegramm.) Die Person des Mannes, der sich am Fronleichnamstag — wie feierlich gemeldet — bei Lutzingen von einem Personenzug überfahren ließ, ist jetzt als die des 26 Jahre alten Weigers Walter Kög aus Rütli im Kanton Bern (Schweiz) festgestellt worden.

**Hornberg, 2. Juni.** Die Mitteilung, daß ein vierjähriges Kind einer hiesigen Familie nach dem Genuss von Sauerampfer gestorben sei, ist nicht richtig. Die ärztliche Untersuchung ergab, daß das Kind einer Nierenentzündung erlegen ist, es hatte aber wenige Tage vor seinem Tode Sauerampfer gegessen. Es ist deshalb immerhin der Genuss von Sauerampfer zu verdächtigen.

**Waldshut, 2. Juni.** In Hänner wurde durch die Unvorsichtigkeit des Grasmähers das etwa 8 jähr. Söhnchen des Schmiedmeisters Gderi von einem anderen Knaben mit der Sense sehr schwer verletzt.

**Waldshut (Amt Stodach) 2. Juni.** Durch unvorsichtiges Gantieren mit einer Lampe entzündete im Anwesen des Zimmermeisters Gröninger Feuer, dem das ganze Anwesen in kurzer Zeit zum Opfer fiel.

**Säckingen, 1. Juni.** Im benachbarten Stein hat der von hier gebürtige Händler Herr Stein nach kurzem Vorwachen seine Frau erschossen. Er war in betrunkenem Zustand nach Hause gekommen, wo er zu einem Wortwechsel zwischen dem Ehepaar kam. Dieser ergriff St. ein auf dem Tisch liegendes Messer und verriet seiner Frau einen Stich in die Brust, der den sofortigen Tod herbeiführte. Die Erschene ist Mutter dreier Kinder und wird als ruhige und fleißige Frau geschildert. Nach der Tat stellte St. sich selbst der Polizei, worauf er ins Kantonsgefängnis nach Schmeier-Rehlfelden überführt wurde.

**Konstanz, 2. Juni.** Das ungefähr 8 jähr. Söhnchen des Metzgermeisters Stadler Herrmann in einem unbemerkten Augenblick in den Rhein gefallen. Als das 13 jährige Dienstmädchen den Unfall des Kindes bemerkte, sprang es in voller Kleidung in den Rhein, um das Kind zu retten, kam aber dabei selbst in Lebensgefahr. Eine 23 jährige Engländerin, die St. im Inebellort wohnt, bemerkte den Vorgang und sprang ebenfalls in voller Kleidung in den Rhein. Es gelang ihr, das Kind zu retten. Auch das Dienstmädchen konnte wieder an das Ufer gebracht werden.

### Aus dem Stadtkreise.

#### Zum Umwelter in Baden.

Der Polizeibericht meldet: Gestern nachmittags, während des Gemitters, hat der Blitz bei der Wochenschau auf dem Ruppert in die elektrische Leitung der Altbahnhof eingeschlagen. Die Leitung lieferte infolge dessen nicht mehr genügend Strom, so daß ein von Eittingen kommender Zug um 4 Uhr beim Gezierplatz in Eittingen stehen blieb, während der gleichzeitig in Karlsruhe abgehende Gegenzug nur bis zur Unterführung am neuen Personenbahnhof kam und von dort wieder nach Karlsruhe zurückfahren mußte. Nach Beisehung der Störung in der elektrischen Zentrale konnte der regelmäßige Verkehr wieder aufgenommen werden.

**Hoffmannsrat Ruppert** konnte gestern sein 25 jähriges Dienstjubiläum als erster Verwaltungsbeamter des Hoftheaters begehen. Seit 25 Jahren steht er bereits im Dienste des Hofes. Aus Anlaß seines Jubiläums wurden ihm durch den Intendanten Geh. Hofrat Dr. Passermann die Glückwünsche des Hofes überreicht. Da der Jubilar bereits eine Reihe höchster Ordensauszeichnungen besitzt, wurde ihm das Bild des Großherzogs — die große Perpetuelle Aufnahme — mit Widmung und kunstvollem Rahmen überreicht. Der Übergebende, die gestern morgen 11 Uhr in der Privatwohnung des Gelehrten stattfand, schloß der Intendant seine Glückwünsche an und übergab gleichzeitig sein Bild. Herr Ruppert unsere herzlichsten Glückwünsche für den verdienstvollen Beamten an.

**40 jähriges Dienstjubiläum.** Am 1. Juni konnte der in weitesten Kreisen bekannte Hofmusiker Fritz Richter das seltene Jubiläum der 40 jährigen Zugehörigkeit zum Großh. Hoforchester begehen. Der Jubilar, der sich als Künstler, wie als Mensch der größten Verdienste und Beliebtheit erfreut, wurde durch ein von den Hofkapellmeistern und Mitgliedern des Hoforchesters gestiftetes Hornquartett sowie durch eine Morgenmusik des Hornquartetts vom Hoforchester überreicht. Wir schließen uns den besten Wünschen für eine weitere erfrischliche Tätigkeit des sympathischen Künstlers an.

**Gemeindefest.** In dem Schaufenster der Firma Adolf Lindenteub, Kürschner hier, ist z. Zt. eine vom Verein badischer Bahnhöfe würdige dem Deutschen Kaiser gewidmete Jubiläumadresse ausgestellt. Der aus Schmiedeleder hergestellte Einband wurde von der hiesigen Firma Eduard Scholl's Buchh., Hofbuchhandlung, entworfen und angefertigt, während die Adresse von einem anderen hiesigen Künstler ausgeführt wurde. Beides sind Produkte einheimischer Gewerbebetriebe.

**Zu einem Jugendfest in großem Rahmen** wird sich am 26. ds. Mts. anlässlich des Kaiserjubiläums auf dem Weßplatz stattfindende Feier der hiesigen städtischen und staatlichen Schulen gestalten. Massenspiele von Knaben und Mädchen werden ihre Bilder erschallen lassen, und Turnspiele der einzelnen Schulgruppen werden das Auge des Zuschauers erfreuen. Im ganzen dürften sich gegen 10 000 Schüler und Schülerinnen an dem Feste beteiligen. Solche Schülermassen hat die Residenz noch nicht auf einem Plage beinahe gesehen.

Die Frühjahrsmesse hat am gestrigen Sonntag ihren Anfang genommen. Das übliche „gemischte Wetter“, das sich am ersten Messonntag jeweils einzustellen pflegt, blieb auch diesmal nicht aus. In den ersten Stunden des Nachmittags, just als die Witterung nach der Badenstadt am Gaswerk am liebhaftesten war, begannen sich Gemitterregen niederzulassen, und wenn diese auch nach 5 Uhr aufhörten, so sahen schließlich doch viele der drohenden Wolken und der Bodenlosigkeit des Plages von einem Besuche der Messe ab. Viel Neues bietet diese heuer nicht, trotzdem die Verkauf- und Schaubuden auf einen noch größeren Raum verteilt sind, als im vergangenen Herbst, und solche Gänge wie der Durlacher Allee Ausstellung fanden. Die größte Anziehungskraft auf das Publikum übt die gewaltige Lichter-Ausstellung aus; regen Zuspruchs erfreuen sich dann namentlich das Ringener Marionettentheater, die Raubtier-Schauspiele, bei denen tollstehende Bären vorgeführt werden, ferner wie immer die Berg- und Talbahn und die übrigen Karussells. Hingegen mangelt eine Reihe größerer Schaubuden von der Spätharveste, so z. B. die Rodelbahn, das Leufelsrad, Wälers Biograph, der Hippodrom und die Luftschiffahrt. Von kleineren Schaubuden

wären zu erwähnen die Bude mit den Riesenratten, die indische Tempel- und Schleierrännerinnen, mehrere Wundertheater, das Theater seltener Abnormitäten, „Biola Via“, ein lebendes japanisches Kunstwerk, der Zauber des Mondes, das Theater der olympischen süddeutschen Gruppe, der indische Pavillon, zwei Kaspertheater, Blüdspielhallen, Schießbuden, Schiffschaukeln und einige „Kunstaustellungen“, in denen man die größeren Unglücksfälle und Verbrechen der letzten Monate reichlich vergrößert und schrecklicher dargestellt sieht. Zwei größere Bierzelte sind in der letzten Budenreihe aufgeschlagen. Diese und die Verkaufsbuden schließen den Geschierrmarkt ein. Der Geschäftsgang am gestrigen Sonntag wurde, wie eingangs erwähnt, durch das unbeständige Wetter ungünstig beeinflusst; es ist zu hoffen und wünschen, daß die Budenbesitzer in den nächsten Tagen mehr auf ihre Rechnung kommen.

**Anfälle.** Gestern früh erlitt ein in Mühlburg wohnhafter verheirateter Gasarbeiter an der Ecke der Kamey- und Sternstraße dadurch einen Unfall, daß er in betrunkenem Zustand den Händen eines ihn haltenden Kollegen entglitt und rückwärts zu Boden stürzte, so daß er sich eine starke blutende Wunde am Hinterkopf zuzog. — Einen epileptischen Anfall erlitt am Samstag ein Mädchen auf der Kaiserstraße bei der Kreuzstraße. Es wurde von Vorübergehenden zunächst in einem Hausflur und von dort in eine Drohkiste nach seiner Wohnung gebracht. — Ferner wurde ein Student in der Waldhornstraße von einem Motorradfahrer angefahren und an eine Blatstaufe geschleudert. Er trug eine Rischwunde am Bein davon.

**Durch Messerliche schwer verletzt** wurden in verfloßener Nacht in der Soffenstraße bei der Grenzstraße ein lediger Formner und ein lediger Töpfer von hier; beide mußten mit dem Krankenauto ins städt. Krankenhaus gebracht werden. Ferner erhielt ein Wehrreifer aus Wolfstod am Samstag an der Ecke von Kronen- und Jähringerstraße, wo er einem Streit mehrerer Personen zusah, ohne Grund 2 Messerstücke von einem Unbekannten in den Hinterkopf. Einen Messerstich in den linken Oberarm verleihte ein Unbekannter am Sonntag früh 2 1/2 Uhr einem Wehrreifer, der einer Streiterei auf der Durlacherallee zusah.

**Leihenspederei.** Einem ledigen Kaufmann wurde, während er am Sonntag früh 7 1/2 Uhr in dem Vorgarten einer Wirtschaft in der Kriegsstraße auf einem Stuhle schlief, die Taschenuhr samt Kette entwendet.

### Veranstaltungen, Vereine und Vorfürungen.

**1. Philharmonisches Konzert im Stadgarten.** Am Dienstag, den 3. Juni, abends 8 Uhr, gibt die Leibgardiekapelle unter Leitung ihres ergrünen Musikmeisters Bernhagen, das 1. Philharmonische Konzert. Zur Aufführung gelangen unter anderem „Duvierte für Camon“ von Beethoven, „Wollensteins Lager“, „Symphonische Dichtung“ von Smetana, „Eingug der Götter in Balhail“ und „Smetana des 3. Aktes“, „Messerfinger“ von Wagner. **2. Polonaise brillante** (E-Dur) von Liszt, „Große Fantasie aus „Tosca“ u. a. Die Kapelle wird, wie bei den Symphonie-Konzerten, bedeutend verstärkt werden. Um eine bessere Klangwirkung zu erzielen, wird der Platz der Kapelle im Musikhof stufenförmig erhöht werden. Das Publikum wird ersucht, während des 1. und 2. Teils vor dem Orchester nicht zu promenieren, um niemandem im Orchestergehör zu stören, dagegen soll die Freiheit eines jeden in den Reihen und während des 3. Teils nicht eingeschränkt werden. Die Eintrittspreise für die „Philharmonischen Konzerte“ sind die gleichen wie für die übrigen Gartenzkonzerte. Die zahlreichen Freunde des Stadgartens werden diese Neuerung gewiß mit Freude und Dankbarkeit begrüßen.

**v. Der Gesangsverein „Freundschaft“** im Stadtteil Vaihingen erlangt sich bei dem gestrigen in Rehl am Rhein abgehaltenen Gesangsweibstreich unter scharfer Konkurrenz in der oberen Stadtklasse den 1. Preis, verbunden mit Geldpreis, sowie dem Hofherzogpreis. Die Preise bestehen aus einem Diplom, goldener Medaille, 120 M bar und einem wertvollen silbernen Becher.

### Wohltätigkeits-Veranstaltung des Hoftheater-Chors.

Die Wohltätigkeitsveranstaltung zum Besten der Pensions- und Sterbekasse für Chormitglieder des Hoftheaterchors hatte sich erfreulicherweise eines so guten Erfolges zu erfreuen, daß der Colosseumsaal bis auf den letzten Platz besetzt war. Zur Mitwirkung hatten sich eine Reihe der ersten Solomitglieder unserer Hofbühne in freundlicher Weise bereit gefunden, die Veranstaltung zu einer wirklich unterhaltenden und gungreichen machen. Auch zwei einleitende Musikstücke von der Leib-Drägerkapelle, unter der strengen Leitung des Regl. Obermusikmeisters Fritz Köhn in vorzefflicher Weise zu Gehör gebracht, lang zunächst der gesungenen Leitung seines Chormeisters, Musikdirektor Gg. Hermann, in geradezu glänzender Weise. Wer es noch nicht gewußt, wozu prächtigen Stimmmaterial unser Hoftheaterchor birgt, konnte dies an diesem schönen Abend in reichem Maße erfahren. Denn auch die sehr wirkliche Bolzer-Quintette „Ein Sonntag auf der Alm“ von Hofschal wurde vorzüglich vorgetragen. Hier wie in dem vom gleichen Komponisten geschriebenen Soloquartett „Dorharden“ war mehreren Einzelmitgliedern des Chors Gelegenheit gegeben, zu brillieren. Unter den Solovorträgen nennen wir an erster Stelle zwei von Frau Hofopernsängerin Maria Lorenz-Höllischer gesungene Lieder ihres Gatten, „Schlammlied“ und „Lengstruh“, die beide durch ihre kompositorischen Schönheiten wie durch den warmen Vortrag wirkten. Mit Liedern von Edmund, Meier und Wolf wartete Frau Hofopernsängerin Müller-Reichel auf, der besonders „Waldeinsamkeit“ und „Essenlied“ dank der prächtigen Schulung und dem Wohlklang der Stimme gelangen. In den rauschenden Beifall, der allen diesen Vorträgen mit vollem Recht zuteil wurde, dürfen sich auch die Kommerzfänger Busard und van Gorkom teilen; ersterer entzückte durch zwei Lieder von Leoncavallo und Willm und Herr van Gorkom mit drei Vertonungen von Richard Strauß. Aus dem sehr reichhaltigen Programm müssen dann weiter Erwähnung finden die humoristischen Deklamationen von Frau Hofopernsängerin Piz und Hofopernspieler v. Krones. Mit zu dem Genusreichsten des Abends gehörten die Hornquartette der Herren Suttner, Gebhardt, Sorns und Zeitche, die in wunderbarer reiner Abtönung beson-

ders mit Schuberts „Frühlingslied“ Ehre einlegten. Die reizvollen Altviener Tänze sah man in großartiger Darbietung von den Damen Carstens und Holm und Herrn Allegri, während hier Hofkonzertmeister Deman am Pult stand. Zum Schluß dieser Darbietungen gab es noch eine besonders humoristische Kost mit der rührsam-werkscheller-schütternden Aufführung von „Don Carlos“ in der Bearbeitung des sehr ehrfurchen Theaterdirektors Striese. Man muß sagen, daß hier Herr Herz ein dem Souffleur ergabener König und Frau Piz eine durch würdevolle Posen ergreifende Elisabeth war. Fräulein Carstens hatte als Don Carlos Temperament genug, um schieflich den Marquis Rosa und das auf einer Grundidee von Schiller beruhende Schauspiel einem schrecklichen Ende entgegenzuführen. Ueber Herrn Hertel wäre zu sagen, daß er ein Rosa von großer Figur und kleinem Geis und einer großen eigenen Singsgertigkeit war. Der Feuerweh- und Wasseremann wirkte durch die überzeugende Darstellung des gesamten Madrier Hofstaates und empfang in seinem stummen Spiel von dem Souffleur besondere Anregungen. Für dieses ungeheure schwierige Amt eines Zupläuhers hatte Herr Keim mit Recht einen Bierkrug mit auf die Bühne genommen. Nicht minder ergreifend wie das gesamte Stück und seine von fünf genialen Streichhölzchen beleuchtete Schlußapotheose war die Begleitmusik, die sich besonders darin gefiel, in einer ohrenzerreißenden Reinheit ihre Kräfte zu betätigen. Der Beifall war genau so erschütternd für die Akteure, wie deren Spiel für den Zuschauer. — Nach Beendigung der Vortragsordnung wurde der Saal zum Tanze geräumt.

### Breslau 1913.

#### Gerhart Hauptmanns Festspiel.

Unterufen: die Breslauer haben mit ihrer Jahrhundert-Ausstellung Glück. Der Besuch übertrifft bisher alle Erwartungen. Publikum und Presse sind von dem großzügigen architektonischen Gewand der Ausstellung einmütig entzückt, alle die hier waren, sind des Lobes voll über die ungeahnte Reichhaltigkeit der historischen Sammlungen und am letzten Samstag wandelte sich ein wogendes Experiment in einen glänzenden Sieg. Man darf es ohne Uebertreibung als Experiment bezeichnen, Gerhart Hauptmann, den immer noch größten, seit vielen Jahren sein Ziel nie verlassenden deutschen Dichter unserer Tage, mit der Abfassung eines patriotischen Festspiels zu betrauen. Es scheint, als ob Hauptmanns stets unangesehene, ihre Stoffe wählende Kunst an dem durch die Bestellung vorgesehene Ziel erstarke und ihr Bestes darin setze, sich mit künstlerischen Ehren dieser literarisch mehr als gefährlichen Aufgabe zu entledigen. Es spricht für die an den Breslauer geübte Kraft Hauptmanns, daß er dieses schier unmögliche Kunststück fertig brachte und an die Stelle eines nach Schablone gearbeiteten Gelegenheitsstückes ein Kunstwerk setzte, das in der langen Reihe seiner Dramen für immer an einer der ersten Stellen genannt werden wird.

Eine gedankenvolle, aber nie der mühsamwertigen Klarheit entbehrende Symbolik weitet die Perspektive der dramatisch meist sehr lebensfähigen Szenen bisweilen ins Kosmisch-Unendliche. Nicht eine einzelne Person, nicht Apollon, nicht Dionysos, nicht eine der allegorischen Gestalten, nicht die Mythia, nicht die Kriegsgötter, macht Hauptmann zum Mittelpunkt seiner Dichtung, sondern das Schicksal Europas, wie es sich vor hundert Jahren durch die Sendung des Korfen erfüllte. Nur ein ganz Großer konnte so die nackte Historie in das auf den ersten Blick betäubende und doch so harmonisch zugemeßene Gewand altgriechischer Mythik kleiden, konnte den von Handwerker zum Ueberdruß vergewaltigten Stoff in so neue, eble Linien hüllen, wie Hauptmann es hier getan hat. Shakespeares Hamor, Goethes tiefe Gedankennwelt und der Jungbrunnen Nürnberg Schillercher Ratheit bedingen den wechselnden Rhythmus der Szenen. Die Mienenmaße der Jahrhunderthalle, die des Werkes erste aber sicherlich nicht einzige Heimstatt ist, waren bestimmend für seinen Stil, an dessen glücklicher Wahl auch Reinhardt mit seinen unerschöpflichen Erfahrungen nicht ohne Anteil sein dürfte. Mit einem sicheren, fast nie versagenden Blick für das Wirkliche und das besonders für den von vornherein als Requisite auserselbsten Reinhardt Geeignete, hat Hauptmann hier als Techniker nicht minder erfolgreich denn als Künstler gearbeitet. Prachtvoll gliedert sich, vom monologierenden Auktast angefangen, die stets organisch in ihrer Entwicklung verschlungene Bilderreihe dem gewaltigen Raum ein und nur etwa in der Mitte läßt ein zu reichliches Nebeneinander von Auftritten die im Drama erforderliche innere Gebundenheit vermissen. Wohlthuende Erleuchtung, die der seit einer Woche täglich bei den Proben anwesende Dichter gemeinsam mit Reinhardt und seinem Stabe vorgenommen hat, laten am Abend der Aufführung ihre leuchtendende Wirkung. Zwar kamen, wie es in einem Spiel, mo Einzel- und Waffentwärtungen dicht nebeneinander stehen, nicht anders zu erwarten ist, die Edelsteine des Dichters Hauptmann gegenüber dem Monumentalgefüge des Dramatikers zu kurz, aber man gemahrt noch Gung davon, mit in jedem, der den Dichter suchte, den Wunsch nach der Verrückte des Buches aufkommen zu lassen. Und die gewaltige Macht der Massenformen war am Ende das, was in erster Linie in die Jahrhunderthalle und in einer erfolgreichen Betätigung Reinhardt gehörte und noch endlich auch Hauptmann einen der stärksten Siege seiner Langer Zeit vermittelte. Es ist Reinhardts Spielleitung diesmal nichts Höheres am Tage zu sagen, als daß er seinen Dichter leben ließ und daß er trotz der großen Verjudung, in die Revolutions-Aufzüge, die Volkserhebung Preußens und ein Triumphzug des Friedens sein Temperament und seine Eigenart bringen mußten widerstandsfähig genug war, um bisweilen gerade auf dem Gipfel seiner stark bildhaften Einbrüche abzutreten und dem Dichter zu der liebendwürdig ironisierenden Versicherung Raum zu geben, daß alle diese wichtigen Demonstrationen am Ende nur ein Puppen-spiel seien.

Für die Beisehung der Hauptpartien waren ursprünglich Reinhardts teuerste Mitglieder in Aussicht genommen. Moiffi sollte den Napoleon, Passermann den Blücher spielen. So sehr wir mit dem Tausche einverstanden sind, der uns an Stelle des launigen, eigenwilligen Moiffi den ersten Künstler Hartau mit seinem prachtvoll konterfeiten Korfen vermittelte, so empfindlich vermissen wir Passermanns unverwundliche Künstlerkraft, für die Philipp Rannings Durchschmittsformen keinen Ersatz bot. Mary Dietrich als Albene-Deutschland, Lia Rosen als wohlfähriger Knabe Napoleon, Rosa Bertens als Rothia und Anna Feldhamer als Julie setzten für ihre anstrengenden Aufgaben ein vollgerichtet Maß reichen Könnens und starker Begeisterung ein. Der Erfolg, den das seit Tagen ausverkaufte Haus dem Werke bereitet, misst uns so schwerer, als ein anpruchsvolles Premeren-Publikum, in dem weit über hundert Kritiker der internat-onalen Presse vertreten waren, das Amphitheater füllte. Immer wieder mußten Hauptmann und Reinhardt hümmlichen Herzutreten folge leisten und noch auf der Straße begleiteten den abfahrenden Dichter die jubelnden Beifallstundgebungen einer begeisterten Menge. Fritz Ernst.

# Wäsche-Weisswaren-Woche

Montag bis einschl. Samstag

Auslage großer Posten

Soweit Vorrat

Damen-Wäsche, Kinder-Wäsche, Herren-Wäsche, Bett-Wäsche, Bade-Wäsche, Baumwoll-Waren, Leinen-Waren, Tisch-Wäsche, Handtücher, Taschentücher, Gardinen, Wäschestickereien usw.

## zu ungewöhnlich niedrigen Preisen.

### Tischwäsche (Hausmarken)

|  |         |         |         |         |         |
|--|---------|---------|---------|---------|---------|
| Jacquard-Tischtücher, Halbleinen II                      |         |         |         |         |         |
| Größe ca.  | 130/130 | 130/160 | 160/160 | 130/200 | 160/220 |
| Stück  | 1.90    | 2.30    | 2.90    | 3.20    | 4.30    |
| Servietten ca. 60/60                                     |         |         |         |         |         |
| 1/2 Dutz.  | 2.50    |         |         |         |         |
| Jacquard-Tischtücher, Halbleinen I                       |         |         |         |         |         |
| Größe ca.  | 130/130 | 130/160 | 160/160 | 160/225 | 160/270 |
| Stück  | 2.40    | 3.—     | 3.90    | 5.80    | 6.80    |
| Servietten ca. 60/60                                     |         |         |         |         |         |
| 1/2 Dutz.  | 2.90    |         |         |         |         |
| Jacquard-Tischtücher, Reinleinen                         |         |         |         |         |         |
| Größe ca.  | 130/130 | 130/160 | 165/165 | 165/230 | 165/280 |
| Stück  | 2.50    | 3.20    | 4.—     | 5.50    | 7.20    |
| Servietten ca. 60/60                                     |         |         |         |         |         |
| 1/2 Dutz.  | 3.25    |         |         |         |         |
| Damast-Tischtücher, Reinleinen                           |         |         |         |         |         |
| Größe ca.  | 130/135 | 130/170 | 160/225 | 160/280 | 160/320 |
| Stück  | 4.40    | 5.50    | 9.75    | 12.50   | 14.50   |
| Servietten ca. 62/62                                     |         |         |         |         |         |
| 1/2 Dutz.  | 5.80    |         |         |         |         |
| Teegedecke mit 6 Servietten, weiß, blau, rosa, gold      |         |         |         |         |         |
| Größe ca.  | 130/130 | 130/160 |         |         |         |
| Stück  | 3.20    | 5.—     |         |         |         |
| Servietten, Halbleinen, ca. 60/60 cm 1/2 Dutz. 1.80 2.40 |         |         |         |         |         |

### Garten- und Kaffeedecken

|  |            |            |            |            |
|--|------------|------------|------------|------------|
| Doppelseitige Tischdecken                |            |            |            |            |
| Größe ca.                                | 130/130    | 130/150    | 150/150 cm |            |
| Stück                                    | 2.80, 3.75 | 3.25, 4.75 | 4.50, 5.50 |            |
| ca. 130/200 150/200                      |            |            |            |            |
| Stück                                    | 3.90, 4.90 | 5.50       | 6.50,      |            |
| Bedruckte Künstlerdecken                 |            |            |            |            |
| Größe ca.                                | 90/90      | 135/135    | 135/170    | 135/200 cm |
| Stück                                    | 1.40, 1.60 | 2.70, 3.25 | 3.50, 4.00 | 4.25       |
| Deckenstoffe, moderne, waschechte Muster |            |            |            |            |
| Größe ca.                                | 125        | 150 cm     |            |            |
| Mtr.                                     | 1.40       | 2.40       |            |            |

### Gardinen

|   |      |       |       |
|---|------|-------|-------|
| Tüll-Gardinen, abgepaßt . . . Paar        | 4.25 | 6.75  | 8.00  |
| Tüll-Gardinen, Stückware, breit Mtr.      | 45   | 65    | 1.00  |
| Allover-Nets (Tüllspannstoffe) Mtr.       | 85   | 1.00  | 1.25  |
| Garnituren, Allover-Nets u. Erbstüll,     |      |       |       |
| 2 Flügel, 1 Querbehang Garn.              | 9.00 | 12.50 | 18.50 |
| Erbstüll-Halbstores . . . Stück           | 4.25 | 8.00  | 11.75 |
| Erbstüll-Stores, angestaubt . . . Stück   | 4.75 | 9.00  | 12.50 |
| Cöper-Stores, versch. Breiten . . . Stück | 2.40 | 3.00  | 3.90  |
| Erbstüll-Decken für 2 Betten . . . Stück  | 7.50 | 11.00 | 17.00 |
| Tüll-Borden . . . Mtr.                    |      |       | 60    |
| Kochelstoffdecken . . . Stück             | 3.75 | 6.25  | 12.50 |
| Stoppdecken, Handarbeit, Satin,           |      |       |       |
| doppelseitig . . . . . Stück              |      | 13.50 |       |

### Herrenwäsche

|  |      |      |
|--|------|------|
| Stehkragen, vierfach Decke Leinen . . . 1/2 Dtz.                             | 1.95 | 2.50 |
| Stehumlegekragen, vierfach . . . 1/2 Dtz.                                    | 2.50 | 3.25 |
| Sommerkragen, niedere Stehumlegeformen vierfach . . . . . 1/2 Dtz.           | 2.50 | 4.25 |
| Manschetten, vierf., Ser. II, Decke Leinen, 6 Paar . . . . .                 | 2.50 | 4.25 |
| Oberhemden, weiß Pique weich . . . Stück                                     | 3.25 | 4.25 |
| Oberhemden, weiß Pique, weich, mit festen Manschetten . . . . . Stück        | 4.25 | 6.25 |
| Oberhemden, farbig Percal oder Zefir regulärer Preis bis 6.— . . . . . Stück | 2.50 |      |
| Oberhemden, farbig Zefir m. Manschett. Stück                                 | 3.75 | 5.90 |
| Sporthemden m. losem Kragen, Flanel od. Zefir Stück                          | 2.50 | 4.50 |
| Tennishemden, weiß und beige Panama, mit Kragen . . . . . Stück              | 4.25 | 5.75 |
| Nachthemden, Renforcé m. farb. Besatz Stück                                  | 2.75 | 4.25 |
| Nachthemden, m. Geishausschnitt, apart besetzt Stück                         | 3.75 | 5.75 |

### Leinen und Halbleinen

|   |      |      |      |
|---|------|------|------|
| Halbleinen kräftige Qualitäten, ca. 80/82 cm Mtr. | 58   | 75   | 98   |
| Halbleinen für Betttücher, ca. 160 cm . . . Mtr.  | 1.35 | 1.65 | 1.95 |
| Reinleinen gebleicht, ca. 80/82 cm . . . Mtr.     | 1.20 | 1.50 |      |
| Reinleinen für Betttücher, ca. 160 cm . . . Mtr.  | 2.10 | 2.50 |      |

### Weisse Wäschestoffe

|  |    |    |    |
|--|----|----|----|
| Cretonne starkfädig ca. 80/82 cm . . . Mtr.      | 35 | 42 | 55 |
| Madapolame feinfädig ca. 80/82 cm . . . Mtr.     | 35 | 42 | 55 |
| Maccotuch für feine Leibwäsche ca. 82/84 cm Mtr. | 60 | 78 |    |
| Croisé gebleicht und geraut . . . . . Mtr.       | 48 | 55 | 68 |
| Flockpique gebleicht . . . . . Mtr.              | 48 | 68 | 90 |
| Neglige-Damast ca. 80/82 cm . . . . . Mtr.       | 50 | 65 | 78 |

### für Bettbezüge:

|  |      |      |      |
|--|------|------|------|
| Bettdamast weiss, ca. 130 cm . . . . . Mtr.      | 78   | 98   | 1.25 |
| Bettdamast feine Qualitäten, ca. 130 cm . Mtr.   | 1.50 | 1.75 | 1.95 |
| Bettdamast für Kinderbetten, ca. 100 cm . Mtr.   | 98   | 1.10 | 1.35 |
| Bettdamast farbig, ca. 130 cm . . . . . Mtr.     | 1.20 | 1.40 | 1.65 |
| Bett-Cattun farbige Garnituren, ca. 80 cm . Mtr. | 48   | 55   |      |
| ca. 130 cm . Mtr.                                | 78   | 95   |      |

### Stickereien

3 enorm preiswerte Posten.

- I. Schweizer Mullstickereien darunter Spitzen und Einsätze mit und ohne Durchzug . . Mtr. 38 60 85
- II. Voile-Einsätze in verschiedenen Breiten Mtr. 35 55 95
- III. Stickerei-Volants darunter Mull u. Madapolam in Fältchen abgenäht u. 60-70 cm breite Ware Mtr. 75 95 1.25

### Klöppelspitzen-Einsätze beste Imitation von Hand-

|   |        |        |
|---|--------|--------|
| ware, rein Leinen   |        |        |
| schmal  | mittel | breit  |
| Mtr. 10, 20   | 25, 45 | 50, 75 |
| Madapolam-Stickereien Stück = 4 1/2 Mtr. . . . . 75 95          |        |        |
| Doppelstoff-Festons ohne Loch, Stück = 4 1/2 Mtr. . . . . 38 48 |        |        |
| Stickerei-Kissenecken . . . . . Stück 35 50 75                  |        |        |
| Handgeklöppelte Kissenecken . . . . . Stück 35 45               |        |        |

### Korsetts

- „Elsa“ weiss Batist, lange Form, mit Feston-Garnitur, waschbaren Einlagen und Strumpfhaltern . . . . . Stück 4.75
- „Rheingold“ weiss Satin, Decolleteform (oben kurz unten lang), mit Strumpfhaltern und waschbaren Einlagen . . . . . Stück 5.75
- „Vera“ weiss Drell, lange Form, elegante Spitzengarnitur mit Banddurchzug und Strumpfhaltern, rostfrei . . . . . Stück 6.75

### Schürzen

- Zierschürzen weiss mit Stickereigarnitur . . . Stück 45 95 1.25
- Zier-Trägerschürzen mit Stickereigarnitur . . . Stück 95 1.25 1.65
- Servierschürzen zum Knöpfen m. Blendengarnitur Stück 1.95

### Damen-Flor-Strümpfe mit Seidenglanz, Doppelrand-Ferse, -Sohle und -Spitze, in allen modernen Farbentönen . . . . . Paar

1.25

### Handtücher, gesäumt u. gebändert weiss

|  |      |
|--|------|
| Drell-Handtücher Halbleinen, ca. 48/110 cm 1/2 Dtz.  | 3.25 |
| Gerstkorn-Handtücher Halbleinen, ca. 48/110 1/2 Dtz. | 3.25 |
| Gerstkorn-Handtücher Reinleinen, ca. 48/110 1/2 Dtz. | 3.90 |
| Jacquard-Handtücher ca. 50/120 cm . . . 1/2 Dtz.     | 3.75 |
| Drell-Handtücher Reinleinen ca. 48/110 cm 1/2 Dtz.   | 4.50 |

### weiss mit farbiger Kante

|   |      |      |
|---|------|------|
| Gerstkorn-Handtücher ca. 40/100 cm . 1/2 Dtz.       | 1.60 | 1.90 |
| Drell-Handtücher Reinleinen, ca. 42/100 cm 1/2 Dtz. | 2.75 |      |
| Drell-Handtücher Reinleinen, ca. 48/110 cm 1/2 Dtz. | 3.75 |      |

### grau

|  |      |     |
|--|------|-----|
| Drell-Handtücher Halbleinen, ca. 40/100 1/2 Dtz.     | 1.50 | 2.— |
| Drell-Handtücher Reinleinen, ca. 46/115 cm 1/2 Dtz.  | 2.60 |     |
| Gerstkorn-Handtücher ca. 38/100 cm . . . 1/2 Dtz.    | 1.75 |     |
| Gerstkorn-Handtücher Reinleinen, ca. 40/100 1/2 Dtz. | 2.90 |     |

### Gläsertücher

|  |               |               |
|--|---------------|---------------|
| Kariert ca. 52/52 cm Halblein. ca. 54/54 cm Reinlein. ca. 56/56 cm |               |               |
| 1/2 Dtz. 1.—   | 1/2 Dtz. 1.40 | 1/2 Dtz. 1.90 |

### Taschentücher

|  |      |      |
|--|------|------|
| Herrentücher weiß, gebrauchsfertig . 1/2 Dtz.        | 80   | 1.08 |
| Herrentücher weiß, Reinleinen . . . 1/2 Dtz.         | 1.65 | 2.30 |
| Herrentücher Batist mit farbiger Kante . . 1/2 Dtz.  | 1.20 |      |
| Herrentücher Zefir mit farbiger Kante . . . 1/2 Dtz. | 1.—  |      |
| Damentücher weiß Batist . . . . . 1/2 Dtz.           | 85   |      |
| Damentücher Batist mit farbiger Kante . . 1/2 Dtz.   | 90   |      |
| Damentücher Leinenbatist mit Hohlraum . 1/2 Dtz.     | 1.65 |      |
| Kindertücher Linon mit farbiger Kante . . 1/2 Dtz.   | 65   |      |

### mit Buchstaben

|   |      |      |
|---|------|------|
| Herrentücher gebrauchsfertig . . . . . 1/2 Dtz.                                 | 1.30 | 1.80 |
| Herrentücher Halbleinen, handgestickt . . 1/2 Dtz.                              | 2.50 |      |
| Herrentücher Reinleinen, handgestickt . . 1/2 Dtz.                              | 3.40 |      |
| Damentücher Batist m. hübschen Buchstaben 1/2 Dtz.                              | 1.—  | 1.75 |
| Damentücher Zefir, bestickt, mit bunter Kante 1/2 Dtz.                          | 95   |      |
| Damentücher Reinleinen mit Appenzeller handgestickten Buchstaben . . . 1/2 Dtz. | 2.65 | 4.20 |

Leinenbatisttuch m. handgestickter Ecke 40%, Madeira 90%  
Leinenbatist mit 4 Madeira Ecken . . . Stück 1.10 1.70

### Herren-Trikot-Wäsche

|  |      |                  |                    |
|--|------|------------------|--------------------|
|  |      | klein und mittel | groß und extragroß |
| Hemden, leichte Sommerqualität . . . . .     | 1.25 | 1.40             |                    |
| Hemden, Macco imitiert . . . . .             | 1.75 | 2.—              |                    |
| Hemden, la Macco, bewährte Qualität . . .    | 2.50 | 3.—              |                    |
| Trikot-Oberhemden mit Einsatz . . . . .      | 1.65 | 1.80             |                    |
| Trikot-Oberhemden mit Pique-Einsatz . . .    | 2.25 | 2.50             |                    |
| Trikot-Oberhemden, Filetgewebe . . . . .     | 3.25 | 3.50             |                    |
| Unterhosen, Sommerqualität . . . . .         | 1.10 | 1.25             |                    |
| Unterhosen, Macco imitiert . . . . .         | 1.75 | 2.—              |                    |
| Unterhosen, la Macco . . . . .               | 2.50 | 2.80             |                    |
| Unterjacken, Macco imit., Halbarm . . . .    | 1.10 | 1.25             |                    |
| Unterjacken, la Macco, Halbarm . . . . .     | 1.70 | 1.90             |                    |
| Poröse Filetjacken, Macco imitiert . . . .   | 40   | 50               |                    |
| Poröse Filetjacken, Ersatz f. handgeknüpft . | 80   | 90               |                    |
| Poröse Unterhosen, leichte Qualität . . .    | 1.35 | 1.50             |                    |
| Poröse Unterhosen, beliebte Ware . . . .     | 1.95 | 2.20             |                    |

### Kurzwaren

|  |      |                 |
|--|------|-----------------|
| Wäschebördchen weiß, Stück = 10 Mtr . . .    | 35   | 45              |
| Wäscheknöpfe Karte = 6 Dtz . . . . .         |      | 30              |
| Wäschebindeband Halbseide, Stück = 10 Mtr .  |      | 70              |
| Wäschebandschließen Celluloid . . . . .      |      | 55              |
| Schweizer Wäsche-Monogramme . . . . .        | Dtz. | 23 33           |
| Leinenband Größe Nr. 1/4 1/2 3/4 1 1 1/2 2 3 |      |                 |
| Stücke = 5 Mtr.                              | 5    | 7 9 10 12 14 15 |

# Hermann Tietz.

# Fahrnis-Versteigerung.

Donnerstag, den 5. Juni 1. J., vormittags 9 Uhr beginnend,

**Bachstraße 48, 2. Stock,**

nachverzeichnete Fahrnisse öffentlich gegen Barzahlung versteigert:  
5 aufgerichtete Betten, 3 Nachttische mit Marmorplatten, 2 Waschtischmöbel mit Marmorplatten, 1 Spiegel, 1 Vertigo, 1 Schrank, 1 Spiegel, 1 Diwan, 1 Regulator, 1 Regulator mit Schlagwerk, 1 Spiegel und Bilder, 1 Kissenkasten, 1 Tisch, 1 Nähmaschine, 1 Etagere, 1 Schreibtisch, 1 Schließfach, 1 Herrenrad, 1 Herrenrad, 1 Emailschüssel, 1 Küchenschrank, 1 Küchenschrank sowie noch verschiedene Hausrat.

**Dr. Wirsner, Ortsgerichtsvorsitzender.**

# Ortskrankenkasse der Metzger und Wurfler.

Gemäß § 48 des Statuts findet die ordentliche Generalversammlung  
Donnerstag, den 5. Juni 1913, abends 7/9 Uhr,  
im großen Rathhauseaal statt, wozu die Herren Arbeitgeber und Arbeitnehmer höflichst eingeladen werden.  
**Tagesordnung:**  
1. Abnahme der Rechnung des Vorjahres.  
2. Beratung der neuen Kassensatzung.  
3. Verschiedenes.  
Zur Teilnahme an der Versammlung sind berechtigt:  
1. sämtliche Kassennmitglieder, welche großjährig und im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte sind;  
2. diejenigen Arbeitgeber, welche für Kassennmitglieder Beiträge aus eigenen Mitteln zu leisten haben.  
Der Geschäftsbericht für das Jahr 1912 sowie der Entwurf der neuen Satzung können von den Interessenten auf der Verwaltung unentgeltlich abgeholt werden.  
Karlsruhe, den 1. Juni 1913.  
Der Vorstand:  
Joh. Streile.

# Ortskrankenkasse der Bäcker.

Gemäß § 48 des Statuts findet die ordentliche Generalversammlung  
Donnerstag, den 5. Juni 1913, nachmittags 3 Uhr,  
im großen Rathhauseaal statt, wozu die Herren Arbeitgeber und Arbeitnehmer höflichst eingeladen werden.  
**Tagesordnung:**  
1. Abnahme der Rechnung des Vorjahres.  
2. Beratung der neuen Kassensatzung.  
3. Anträge und Verschiedenes.  
Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.  
Der Geschäftsbericht für das Jahr 1912 sowie der Entwurf der neuen Satzung können von den Interessenten auf der Verwaltung unentgeltlich abgeholt werden.  
Karlsruhe, den 1. Juni 1913.  
Der Vorstand:  
Theodor Gartner.

## Verein Karlsruher Aerzte (E.V.)

Das verehrliche Publikum wird ersucht, für den Vormittag verlangte Besuche vor 9 Uhr morgens, für den Nachmittag vor 4 Uhr nachmittags bestellen zu wollen.  
Später angeforderte Besuche sowie Nachmittagsbesuche an Sonn- und Feiertagen werden laut Vereinsbeschluss als Extrabesuche nach erhöhten Honorarsätzen berechnet.

## Der Verein Karlsruher Aerzte (E.V.)

## Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, d. 4. Juni 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe im Pfandlokal, Steinstr. 23, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentl. versteigern:  
3 Pianinos, 1 Harmonium, 1 Buffet, 3 Spiegel, 2 Silber- und 2 Bücherschränke, 6 Schränkchen, 3 weiche Schränke, 5 Vertigos, 3 Kommoden, 2 Waschtische, 2 Garnituren, bestehend aus je 1 Sofa und 1 Sessel, 4 Divans, 2 Sofas, 1 Chaiselongue, 1 Schreibtisch, 1 gr. Ledersessel, 1 vieredrige Tisch, 6 Stühle, 1 Vorplatzmöbel, 1 Dienstmöbel, 1 Regulator, 1 Spiegel, 1 neue Geige, 1 autom. Radiotelefon, 1 elektr. Bohranparat.  
Karlsruhe, den 31. Mai 1913.  
Haupt, Gerichtsvollzieher.

## Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 3. Juni 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe im Pfandlokal Steinstraße 23 gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern: 1 Diwan, 1 Sofa, 2 Kleiderschränke, 1 Schreibtisch, 1 Standuhr, 1 Kronleuchter, 1 vollständ. Bett, 1 Kommode, 1 Waschtisch, 1 Nähmaschine, 1 Vertigo, 1 Sessel, 1 Garderobenschrank, 1 Blumenständer, 1 Leuchter, 1 Dienstmöbel, 2 Bilder, 4 Wille Hjarren, 94 versch. Bücher.  
Karlsruhe, den 2. Juni 1913.  
Böttcher, Gerichtsvollzieher.

## Grasversteigerung.

Mittwoch, den 4. Juni, vormittags 9 Uhr, wird das Gras-ertrags auf den noch nicht benutzten Weidenfeldern des Hauptstreifens gegen Barzahlung öffentlich versteigert.  
Karlsruhe, den 31. Mai 1913.  
Städtische Gartendirektion.

## Zu vermieten

Beierheimer Allee 36 ist auf 1. Oktober zu vermieten: Hochparterrewohnung von 7 Zimmern sowie 1 Zimm., 1 Dachboden, Küche, Speisekammer, Bad, W.C., Dienstmöbel, u. Speicherkammer, Waschküche u. Trockenraum, Vorgarten zu alleiniger Benützung, elektr. Licht. Die Wohnung wird frisch hergerichtet. Zu erfr. Erbsprinzenstraße 8 im Büro im Hof.

## Zollstraße 11,

in schöner, freier Lage, ist die Wohnung im 3. Stock, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Bad und reichlichem Zubehör per 1. Juli d. J. anderweitig zu vermieten. Näheres zu erfahren bei R. Giesel, Kriegsstraße 97, Büro im Hof.

## 7 Zimmerwohnung.

Borholzerstr. 35, part., in freier Lage, ohne Vis-a-vis, auf 1. Okt. ev. früher zu vermieten. Versteigerung 11 bis 12 u. 3 bis 5 Uhr.

## Wohnung zu vermieten.

Waldhornstr. 14, n. dem Schloßplatz, 2 Trepp. hoch, ist eine schöne Wohnung von 7 Zimmern, Bad, Speisekammer, Balkon, gr. Hofveranda u. reichl. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Anzusehen zwischen 10 und 4 Uhr. Näheres partiere od. im Kontor im Hofe rechts.  
Kaiser-Allee 25a ist im 3. Stock eine herrschaftliche Wohnung von 8 Zimmern, Bad, 2 Manfarden etc. auf 1. Juli zu vermieten. Einzusehen von 3-5 Uhr. Näheres daselbst oder Bestandstraße 41, partiere.

# Vornehme Herrschaftswohnung

in schönster Lage Karlsruhes, bestehend aus 9 Zimmern, sehr großer Halle, vielen Nebenräumen, Bad, 3 Balkonen und Terrassen, großem Gartenanteil, Zentralheizung, Warmwasserleitung, elektrischer und Gasbeleuchtung, auf 1. Oktober 1913 zu vermieten. Reflektanten belieben ihre Adresse unter Nr. 192 im Tagblattbüro abzugeben.

## Adademiestr. 73,

vis-a-vis dem Palais Prinz Karl, ist weg. Bezug der 3. Stock, bestehend aus 6 hellen Zimmern, Küche, Speisekammer, Bad, 2 Manf., und 2 Kellerräumen, auf 1. Okt. oder früher zu vermieten. Einzusehen von 11-1 Uhr u. nachm. von 4 bis 6 Uhr. Näheres daselbst partiere od. bei Kornfeld, Kaiserstraße 58.

## Sofienstraße 5,

nächst der Karlsruferstr., 1 Treppe hoch, ist die Wohnung von 6 Zimmern, Küche samt Zubehör auf 1. Juli zu vermieten.

## Sofienstraße 54,

eine schöne, helle Wohnung, 3 Treppen, 6-8 Zimmer, Bad, Küche, Keller, Manfarden, Verandas, Waschküche etc. sofort oder später zu vermieten. Zu erfrag. im Laden oder Ertlingerstr. 17, part.

## Wendstr. 20 ist die herrschaftlich eingerichtete Parterrewohnung mit elektr. Lichtanlage, Zentralheizung, 6-7 Zimmer, Bad mit Einrichtung, 2 Keller, 2 Manfarden, Garten per 1. November oder vielleicht früher zu vermieten. Anzusehen zwischen 11 bis 5 Uhr. Näheres bei R. W. H. Hofmann, Kaiserstraße 69, Telefon 1752.

## Herrschaftswohnung,

ohne Vis-a-vis, Helmholzstr. 5 ist der 2. Stock, bestehend aus 6 großen Zimmern, Bad, Speisekammer, 2 Balkonen u. einer Veranda, im 4. Stock Fremdenzimmer u. 3 Kammern, auf 1. Juli oder später zu vermieten. Anzusehen von 11-1 Uhr. Auskunft partiere.

## Gartenstr. 66

ist eine Wohnung von 5 Zimmern im 1. Stock, sowie eine 3 Zimmerwohnung im 5. Stock mit Küche, Manfarden, Keller auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Ruppertstraße 13, Bureau.

## Kaiserstraße 105

eine 5 Zimmerwohnung, Bad und reichlich Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres 2. Stock.

## 5 Zimmerwohnung

als Geschäftsräume geeignet, zu vermieten. Zu erfragen 10 bis 4 Uhr Herrenstraße 15, 3. Stock links.

## Sofienstr. 55 sind zwei sch. Fünzimmerwohnungen mit reichl. Zubehör auf 1. Juli od. früher zu vermieten. Näheres im 1. Stock.

## Edle Widmarck- u. Seminarstraße

## 4 Zimmer-Parterre-Wohnung

für kleine Familie geeignet mit Küche, Bad, Kammer, Aufenthalt in großem Garten etc. per 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden Seminarstraße 6, von 1 bis 4 Uhr.

## Draisstraße 9 III

ist eine große, mit elektr. Licht u. Gas eingerichtete 4 Zimmerwohnung mit eingericht. Bad, Speisekammer, Mädchenzimmer, 2 Kellern, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Kankestr. 6, 1. St., bei Kaufmann, Telefon 2620. Anzusehen von 10-3 Uhr.  
Karstr. 24 ist im Rückgeb. eine neuhergerichtet. Wohn., 4 Zimmer, Küche, Kam. u. sonst. auf 1. Juli an kl. Fam. zu verm. Zu erfr. im 2. Stock Vorderb.

## Klauprechtstr. 47, 2. Stock,

moderne 4 Zimmerwohnung mit Balkon, Bad, Speisek. etc. wegen Verlegung auf sofort od. 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst oder Kriegsstraße 146, 4. Stock.

## Marienstr. 90 ist im 4. Stock eine schöne Wohnung, besteh. aus 4 Zimmern, Küche, Kammer, Waschküche, 2 Kellern, Waschküche u. Trockenraum, auf 1. Okt. zu vermieten. Einzusehen von 9 Uhr ab. Näheres Wilhelmstraße 52, 2. St.

## Viktoriastr. 6, 3. Stock, ist zum 1. Juli od. früher eine schöne, neu hergerichtete 4 Zimmerwohnung, Waschküche, 2 Kellern, Waschk., billig zu vermieten. Zu erfr. 2. St.

## 4 Zimmerwohnung

mit Bad, Speisekammer etc. (elektr. Licht) auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Pulchstraße 22, 2. Stock.

## 4 Zimmerwohnung

Kellenstraße 33, 3. Stock, per 1. Juli zu vermieten. Näheres Kaiser-Allee 95, 2. Stock.

## Schöne 4 Zimmerwohnung,

sehr große, helle Zimm., mit Manfarden u. reichl. Zubehör ist Schloßstraße 6, part., per 1. Juli zu vermieten. Näheres 2. Stock links.

## In der Südweststadt, Nähe der Hirschbrücke, ist eine mod. 4 Zimmerwohnung samt Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Klauprechtstraße 15, 1. Stock.

## Sehr schöne 4 Zimmerwohnung

mit Keller, per 1. Oktober 1913 zu vermieten. Näheres Ludwig-Bühlmannstraße 8 im Laden. Ebenfalls ist ein getauchter Herd zu verkaufen.

## Bachstr. 40b ist eine schöne Dreizimmerwohnung nebst großer Veranda im 4. Stock per 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst od. Liebensteinstraße 2, 2. Stock.

## Brahmsstr. 29, in neuerbautem Hause, sind noch einige 3 Zimmerwohn. mit Bad etc. sof. od. spät. zu vermieten. Näheres beim Verwalter daselbst.

## Durlacherstr. 20 ist eine Farbenmohnung, besteh. in 3 Zimmern, Küche u. Keller, auf 1. Juli zu verm. Näheres Markgrafenstr. 20.

## Waldstraße 36, 3 Tr. hoch, ist eine freundl. Wohnung von 3 Zimmern mit Balkon nebst Küche und Keller auf 1. Juli zu vermieten. Zentralheizung, elektr. Licht, Gas. Näheres im Laden daselbst.

## Gluckstr. 19, Mühlburg,

im 4. Stock eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad, Speisekammer, Manfarden u. allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Tel. 1928. Näheres part.

## 3 Zimmerwohnung.

Liebigstr. 21 ist der 4. Stock, bestehend aus 3 großen Zimmern, Küche, Kammer, Heizungsanlage, elektr. Licht, Balkon u. Veranda, Gartenanteil, auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Erbsprinzenstraße 23, 4. Stock oder Yorkstraße 41. Telefon 524.

## Neubau Boeckstraße 44

sind schöne 3 Zimmerwohnungen, modern ausgestattet, mit Bad, Balkon, Veranda, Gartenanteil und Zubehör auf sofort oder Juli zu vermieten. Zu erfragen Pulchstraße 2 im Eckladen.

## Aderstraße 4 ist im Seitenbau, 3. Stock, eine schöne Wohnung, besteh. aus 2 Zimmern, Küche, Keller u. Manf., auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen daselbst im Seitenbau, 2. Stock.

## Kreuzstraße 29, Vorderb., 5. Stock, ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Küche und Keller an eine kinderlose Familie per sofort zu verm. Näheres Steinstraße 29, Kontor.

## Leopoldstr. 11 ist im Seitenbau eine Wohnung von 2 gr. Zimmern nebst Zubehör auf 1. Juli zu verm.

## Mühlburg, Geibelstr. 12, 5. Stock, große 2 Zimmerwohnung an ruhige Leute per 1. Juli zu vermieten. Näheres 1. Stock.

## Uhlstr. 30, 2. Stock, ist eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen partiere.

## Schumannstraße 11, 4. Stock, ist wegen Verlegung hübsche 2 Zimmerwohnung sofort zu vermieten.

## Finkel 5, Hinterb., 2. Stock, kl. Wohnung von 2 Zimmern u. K. auf 1. Juli evtl. früher zu vermieten. Näheres Vorderhaus, 2. Stock.

## Zwei Zimmer,

Vorderhaus, Balkon, Veranda, für kleine Familie auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfrag. Goethestr. 17, Vorderhaus, 2. Stock links.

## 2 Zimmerwohnung

im Vorderhaus, Durlacher Allee 22, ist an ruhige Leute ohne Kinder per 1. Juli zu vermieten. Näheres bei Künzel, 4. Stock.

## Eäden und Lokale

## Büvoräume

auf 1. Juli zu vermieten: Steinstraße 27, 1. Stock, 6 Zimmer, Küche und Zubehör. Auch können 2 Räume als Magazin bau gegeben werden. Näheres im Baugebiet daselbst.

Dtz. 3.25  
Dtz. 3.25  
Dtz. 3.90  
Dtz. 3.75  
Dtz. 4.50

1.60 1.90  
Dtz. 2.75  
Dtz. 3.75

1.50 2.00  
Dtz. 2.60  
Dtz. 1.75  
Dtz. 2.90

ca. 56.50  
Dtz. 1.90

0.105  
65 2.30  
Dtz. 1.20  
Dtz. 1.00  
Dtz. 85  
Dtz. 90  
Dtz. 1.65  
Dtz. 65

30 1.80  
Dtz. 2.50  
Dtz. 3.40  
Dtz. 1.75  
Dtz. 1.60  
Dtz. 95

5 4.20  
Dtz. 90  
Dtz. 10 1.70

45  
30  
70  
55  
33  
3  
15

**Laden**  
Sofienstraße 5 ist der Laden in dem seit Jahren eine Buch- und Schreibmaterialienhandlung war, vis-à-vis der höheren Mädchenschule, mit anstehender Wohnung auf 1. Oktober zu vermieten.

**Laden**  
mit anstehender 3 Zimmerwohnung auf 1. Okt. zu vermieten: Amalienstr. 48. Auf sofort preiswert zu vermieten zwei helle, durcheinandergehende Räume mit Büro

**Für Büro, Arzt od. Rechtsanw.**  
2 entl. 3 Zimmer in bester Lage der Kaiserstr. per 1. Juli oder später zu vermieten. Näh. Auskunft Kaiserstr. 215, 3 Tr. links. Einzuseh. von 11-1 u. 3-5 Uhr.

**Atelier.**  
Helles, geräum. Atelier mit Zubehörraum (Gas und Wasser) in best. Hause in der Südbendstraße sofort oder später zu vermieten. Näheres Karlsruh. 26, mittl. Haus, 2. Stock. Telefon 3151.

**Werkstatt,**  
schöne, helle, im 2. Stock gelegen, zu vermieten: Akademiestr. 30. Werkstätte, mit Gas u. Wasser versehen, per 1. Juli zu vermieten. Näh. Körnerstraße 13, 3. St. links. Zu vermieten sofort oder später Karlsruh. 28

**Magazinsräume mit Büros.**  
3. Haus, 2. Stock, Hinterbau.

**Zimmer**  
Gut möbliert. Wohn- und Schlafz. sofort zu vermieten. Karlsruh. 6, 1. Treppe hoch.

Ein großes, fein möbl. Zimmer mit Klavierbenutzung ist an einen besseren Herrn sofort zu vermieten. Näh. Körnerstr. 27, 3 Tr. Schillerstraße 15 ist im 2. Stock links ein freundliches, gut möbl. Zimmer zu vermieten.

**Kreuzstr. 16** 1 Tr. hoch, erhalten 1 od. 2 sol. Arbeiter Kost und Wohnung zu bill. Preis; daselbst werden noch Teilhaber für den Mittagstisch zu 60 3, f. w. Abendstisch zu 40 3 angenommen.

**Gut möbl. Zimmer** sofort billig zu vermieten: Erbprinzenstraße 21 III.

**Waldhornstraße 16**, Eingang A II, sofort od. später gut möbliertes Zimmer mit Kasse zum Preise von 18 Mark zu vermieten.

**Ein möbliertes Parterrezimmer**, sep. Eingang, ist sofort zu vermieten, eventl. mit Klavierbenutzung: Adlerstraße 28, parterre.

**Waldhornstraße 21** ist ein großes leeres Zimmer mit Gasheizung im 5. Stock auf 1. Juli zu vermieten.

**Artikel 31, 2. Stock**, ist ein freundlich möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.

**Zwei möblierte Zimmer** zu vermieten: Lammstraße 7 d, 4. St., r. 2 sehr schöne, ruhige Zimmer sind einzeln oder zusammen, eventl. unmobl., an solide Herren oder an eine ältere Dame zu vermieten. Näheres im Tagblattbüro.

**Möbliertes Zimmer** mit 2 Betten mit oder ohne Pension sofort zu vermieten: Vestingstr. 34, parterre. Zweifelhafte, nach der Straße gehendes, schön möbl. Zimmer ist infolge Wegzugs auf 15. Juni od. 1. Juli zu vermieten: Amalienstr. 43, 1 Treppe.

Bei einer kleinen, ruhigen Lehrereinfamilie sind 2 sonnige, gut möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) an besseren Herrn zu vermieten. Näh. Viktoriastraße 14, 2. Stock.

**Miet-Gesuche**  
Gezucht per 1. Juli oder 1. Okt. in Mitte der Stadt ein Lagerraum im Hof mit Büro. Off. mit Preisangabe u. Nr. 201 ins Tagblattbüro erbeten.

Einzelne Dame sucht eine 3-4 Zimmerwohnung per sofort od. auf 1. Juli. Nur solche, wo Vermieter gestattet ist. Off. mit Preisangabe u. Nr. 322 ins Tagblattbüro erbeten.

Junges Ehepaar mit 2 Kindern sucht per sofort 2 möblierte Zimmer mit Kochgelegenheit. Offert. u. Nr. 303 ins Tagblattbüro erbeten.

Junges, kinderloses Ehepaar sucht geräumige 2 Zimmer-Wohnung, möglichst mit Manarde, auf 1. Oktober. Offerten unter Nr. 334 ins Tagblattbüro erbeten.

Wohnung von 3 bis 4 Zimmern, 3. oder 4. Stock, Nähe Mühlburger Tor, sofort von ruhiger Familie zu mieten gesucht. Nähere Angaben und Preis mit Nr. 342 ins Tagblattbüro.

Wohnung, 4 bis 5 Zimmer in modernem Hause zum 1. Oktober von kinderlosem Ehepaar gesucht. Nicht Ost- oder Südstadt, bevorzugt Straße oder Platz mit Räumern, Vorgarten oder sonstigen Anlagen; nicht im Parterre, Front nicht nach Norden. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 350 ins Tagblattbüro erbeten.

**Kapitalien**  
Kapitalisten hält sich zur kostenfreien Anlage von Hypothekengeldern empfohlen

**Bank- und Leasinggeschäft**  
Wörner & Wehrle, Erbprinzenstraße 29.

**Kapitalien von Privat**  
legen wir — ohne Kosten — auf feststehende oder fließende Besitz mit — 1. oder 11. Recht —

zu lokalem Zinsfuß bei sachverständiger Behandlung und Berücksichtigung jeder Zeit und in jedem Betrage an.

Um gültige Anmeldung frei von jeder Gelder bitter: die Karlsruher Geschäftsstelle der

**Badischen Finanz- u. Handelsgesellschaft m. b. H.**  
Bachstraße 38, Telefon 2732.

**15000 Mark, II. Hypothek,** auf ein 5 Zimmer-Haus in besser. Lage auf 1. Juli oder später von pünktlichem Zinszahler gesucht. Offert. u. Nr. 340 ins Tagblattbüro erbeten.

**50000 Mark, I. Hypothek, 15000 Mark, 2. Hypothek,** innerhalb 75% der Schätzung, auf neu erbautem Wohnhaus (Weißstadt) auf 1. September oder 1. Oktober gesucht. Offerten unter Nr. 348 ins Tagblattbüro erbeten.

**Beteiligung.** Inhaber eines Versicherungsgeschäftes in süddeutscher Residenzstadt sucht stillen Teilhaber mit einem Barvermögen von 20000 M. Jede Sicherheit geboten. In Referenzen. Bei angenehmer äußerlicher Persönlichkeit bietet sich einem Herrn (auch pens. Offizier oder Beamten) dauernde Existenz, 4000 M. p. a. nebst 5% Zinsen garantiert. Anfragen unter Postfach 17, Karlsruhe/Baden erbeten.

**Offene Stellen**  
Gewandte, zuverlässige Expedientin für Dampfmaschinenfabrik, mit Fachkenntnissen, zu sofortigen Eintritt gesucht. C. Bardsch, Maschinenfabrik, Ettlingen.

Jüngere Kontoristin mit Bureaupraxis für Bureauarbeiten (Stenographie und Schreibmaschine u.) zum 1. Juli ds. Jrs. gesucht. Offert. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 339 ins Tagblattbüro erbeten.

**Büchlerinnen** finden dauernde Stellung: Waschanstalt Käster, Waldstraße 11.

**Köchin-Gesuch.** Hoher Lohn, gute Behandlung. Gottesauerstr. 27, Wirtshaus.

Ein Mädchen für Küchenarbeit bei guter Behandlung und hohem Lohn ges. u. h. t. Näheres Friedrichsplatz 11, 2. Stock links.

Ein einjähriges Mädchen, das bürgerlich tochen kann, wird zu 2 Personen sofort ge. u. h. t. Näheres Friedrichsplatz 11, 2. Stock links.

**Zimmermädchen,** das nähen kann, Köchin für kleine Familie gesucht, ferner Alleinmädchen, die tochen können für hier und auswärts.

**Köchin, 2. u. 3. Klasse** in Haus- und Spülmädchen, Büffetfräulein und Kellnerinnen. Karoline Muhlhausen, gemerksmäßige Stellenvermittlerin, Waldstraße 29, 2. Stock. Telefon 2581.

Gewandtes, kräftiges Mädchen für sofort gesucht. Hoher Lohn und gute Behandlung. Näh. Schützenstr. 66, parterre.

**Besseres, solides Alleinmädchen** zu kleiner Familie gesucht. 1. Juli od. 15. Juni. Freundl. Behandlung, guter Lohn, Zeugnisse. Dr. Wittowski, Bahringstr. 43 II.

**Küchenmädchen** oder alleinstehende Frau wird bei hohem Lohn gesucht: Waldstraße 67, Eingang Ludwigsweg.

**Ein tüchtiges Haus- u. Küchenmädchen** bei hohem Lohn sofort gesucht: „4 Jahreszeiten“, Hebelstraße 21.

**Tüchtiges Mädchen** für die Küche bei hohem Lohn sofort gesucht. Näheres im Tagblattbüro.

**Wir suchen zum möglichst sofortigen Eintritt einige Lehrlingmädchen** mit guter Schulbildung. Geschw. KNOPE.

**Männlich**

**Aufrechter-Gesuch.** 2-3 tüchtige Aufrechter können einsetzen: Akademiestr. 18.

**H. Stellen finden:** jüngerer Koch, Restaurationsköchinnen, Kellnerinnen, Büffetmädchen, Mädchen für Hausarbeit und Servieren, Haus- und Küchenmädchen, sowie Hausburschen.

**Frau Anna Höfler** gemerksmäßige Stellenvermittlerin, Bahringstr. 43 II.

**Nebenverdienst** Existenz bis 200 Mark pro Monat verdienen auf ganz neuem Wege Herren, auch Damen jeden Standes, die feste Wohnung haben, ordentlich und mit 200 bis 300 Mark Kapital besitzen. Erfolg sicher, streng reell. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Bewerbungen unter „Erwerb 200“ an Kolonialkriegsbau, Berlin W 35.

**Bursche,** der mit 2 und 3 Rad gut umzugehen versteht, zu sofortigen Eintritt gesucht.

**Carl Sager, Hoflieferant, Erbprinzenstr. nächst d. Rindfleischpl.**

**Zuhrmann gesucht** für Fuhrwerk und Hausarbeit zu einem Pferd. Dauernde Stelle für älteren, gelehrten Mann, verheiratet. Nur gut empfohlene Bewerber erhalten näheren Bescheid: Werderstr. 87, Büro im Hof.

**Stellen-Gesuche** Eine unabhängige Frau sucht 2 Std. vormittags und 2 Std. nachm. Monatsdienst. Bestmög. Offerten unter Nr. 338 ins Tagblattbüro erbeten.

**Einfaches Fräulein,** welches längere Jahre in einem Büffet war, sucht Stellung in ein besseres Hotel oder Restaurant. Offerten unter Nr. 336 ins Tagblattbüro erbeten.

**Freiwilliges Mädchen,** schon gedient, 20 J. a., kann bürgerlich tochen, sowie alle Hausarbeiten verrichten, i u h t angenehme Stelle auf sofort od. später. Näh. Gutenbergplatz 3, 5. Stock links.

**Außändiges Mädchen** sucht Wäsche- und Putzplätze. Offert. unt. R. 2. Bahringstr. 32, 4. St. lfs.

**Tücht. Kleidermacherin** fertigt Blusen, Röcke und Jacken an, auch wird geändert, in oder außer dem Hause: Akademiestr. 29 III., Vorderb.

**Tüchtige Näherin** fertigt Anabenanzüge, einfache wie elegante, an. Uebernimmt Fickarbeit in Wäsche u. Kleibern, jedoch nicht außer dem Hause. Adresse im Tagblattbüro zu erfragen.

**Männlich**

**Jüng. Versicherungsbeamter,** Sohn achtbarer Familie, sucht Stellung auf Lebensversicherung oder ähnlicher Branche. Offerten unter Nr. 333 ins Tagblattbüro erbeten.

**Versteigerungen** sowie den Kommissionsweisen Verkauf von Möbeln, Waren u. übernimmt billig.

**S. Sonntag, Kommissionsär., Vestingstr. 33, Gartenstr. 33.**

**Maurerpolier,** tüchtig, sucht Offerten unter Nr. 349 ins Tagblattbüro erbeten.

**Verloren u. gefunden.**

**Verloren.** Kleine goldene Damennhr mit Kette wurde am 1. Juni 1913 im Schloßgarten oder auf der „Schwarzen Meer“ verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung Westhaffstraße 8, 3. Stock, abzugeben.

**Verloren** mit Bild am Sonntag auf dem Wege über den Schloßpark. Gegen Belohnung im Tagblattbüro abzugeben.

**Verloren** wurde von der Hebelstraße durch die Kreuzstraße zum Bahnhofs ein Camembrosche. Abzugeben gegen Belohnung Hebelstraße 15.

**Verkäufe**

**Haus — Kaiserstraße** mit 2 großen Läden, zwischen Dirsch u. Leopoldstraße, vor einigen Jahren neu erbaut, wegen Todesfall sehr preiswert zu verkaufen. Näheres Werderstraße 46 II, 2-4 Uhr.

**Villa-Verkauf,** entl. 9 Zimmer, Bad u. c., ansehnl. sol. gebaut, in gesund. Lage Ettlingen, mit gr. Obst- u. Garten oder gegen. Teil des Gartens, nur 3 Minuten zur Bahn, bei Familienverhältnisse wegen sehr preiswert zu verkaufen. Wegen der vorzüglichen Luft, Garten- und Pavillage für Privatier, Arzt, Anwalt, sowie Baumunternehmer geeignet, weil sowohl als prächt. Wohnsitz ganz oder unter Abgabe von mehreren Villenbauplänen verwendbar. Offerten von Selbstkäufern unter Nr. 209 ins Tagblattbüro erbeten.

**Gut vermietende**

**Häuser** zu verkaufen eventl. gegen laienfreie Baupläne zu veräußern. Offerten unter Nr. 48 ins Tagblattbüro erbeten.

**Ich beschaffe** Langjahr. durch lauf. Injektion in circa 600 deutsch. Tages-u. Nachts.

**Käufer und Teilhaber**

meshalb ich notariell nachweislich circa 3000 Kapitalisten allerorts alle mir übertragene Objekte fortgesetzt anbieten kann. Wer gut und schnell sein Anwesen verkaufen will oder Teilhaber sucht, verlange sofortigen Bescheid.

**25 Abschlässe** in letzter Zeit erzielt.

**Schreibstisch mit Aufsatz,** wie neu, poliert, mit geschliff. Kristall-Einl., weg. Wegzug zu verkaufen: Yorkstraße 44, 2. Stock.

**Gut eingepieltes Cello** zu verkaufen. Weintraubs An- und Verkaufsgeschäft, Kronenstr. 52.

**Hom Abbruch** Warenhaus Knopf, Kaiserstraße, werden von Dienstag, den 3. Juni folgende Baumaterialien billig abgegeben:

ca. 2500 Palisaden, 1000 qm Bitumpapier, 2000 qm Bitumboden, beinahe neu, 200 cbm gutes, laubiges Bauholz, ca. 100 Fenster mit Steinriegeln, ca. 100000 Bausteine und ein größeres Quantum Mauersteine, eine Partie Zinnsand und sonst noch verschiedene Brennholz wird spottbillig abgegeben. Näheres auf der Abbruchstelle.

**Poliert. viered. Zimmertisch,** Hartholz, billig zu verkaufen. Neue Bahnhofsstraße 7, 4. Stock, links.

**Gelegenheit für Verlobte.** Mod. kupferfarb. Salon, Dinning, 2 Sessel, 3 Stühle, Tisch u. Decke, weg. Wegz. zu verkauf. Best. Off. unt. Nr. 298 ins Tagblattbüro erbeten.

**Kaffenschrank** wegen Wegzug zu verkaufen. Yorkstraße 44, 2. Stock.

**Großes Küchenbuffet,** sehr geeignet für Hotels, in best. Ausführung (Holz) zu verkaufen. Näheres Kronenstr. 1 im 2. Stock.

**Fahrrad,** elegant, Torpedo-Freilauf, ist sehr billig zu verkaufen. Durlacherstraße 57, 1. Stock.

**Gaslampen, Gasbrenner** und Lampenteile, große Auswahl, billigste Preise: Adlerstr. 44.

**Pianino,** bestes Heilmann-Fabrikat, wie neu, sehr billig zu verkaufen: Ritterstr. 3, bei Stöhr.

**Schreibmaschine** Post, Nr. 10, beinahe neu, billig zu verkaufen. Weintraubs An- u. Verkaufsgeschäft, Kronenstr. 52.

**Post-Schreibmaschine,** Modell 10, tadellos erhalten. Aufschreibstift, für 140 M. zu verkaufen. Westhaffstraße 8, 3. Stock.

**Schöner Tadelnisch** 2,50 m lang, großer Schränk 45 M., pol. schön. Schiffformer 25-30 M., schön, polierter Schiffschrank 30 M., vollst. sauberes Bett, poliert 60 M., antik. Mahagoni-Beet 45 M., schöne kleine und große Spiegel sind billig zu verkaufen. Vestingstr. 33 im Hof.

**Aquarium** großes, steil, mit Springbr. u. Licht, festst. runder Tadelnisch, ist wegen Platzmangel preiswert zu verkaufen. Näheres zu erfragen: Bahringstr. 42 II.

**deutscher Schäferhund,** 1 1/2-jährig, mit Stammbaum, billig zu verkaufen: Gartenstadt Karlsruhe, Am Grün 33.

**Kaufgesuche**

**Einfamilienhaus** zu kaufen gesucht (12 Zimmer, elektr. Licht, Zentralheizung), Lage möglichst zentral. Offerten unter Nr. 344 ins Tagblattbüro erbeten.

**Ich kaufe** fortwährend getr. Herren-, Damen-, u. Kinderkleider, Schuhe, Speisekram, Möbel u. a. m. Frau Rosa Gut, Brunnenstraße 5.

**Wer verkauft sein Haus** eventl. mit Geschäft oder sonst. Leasinggeschäft? Offert. unt. F. C. M. 9127 an Rudolf Woffe, Mannheim.

**Gebisse** werden jeden Dienstag angefaßt: Karlsruh. 41, 3. Stock, Vorderb., von 10 bis 10 1/2 Uhr an.

**Ein Krankenwagen,** für ein Kind von 11 Jahren passend, auf 4 Wochen zu leihen gesucht. Angebote unter Nr. 346 ins Tagblattbüro erbeten.

**Erfindungen** werden zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 343 ins Tagblattbüro erbeten.

**Verkaufe ich meine abgelegten Herrenkleider u. Uniformen zu höchsten Preisen? Nur in Weintraubs An- u. Verkaufsgeschäft, Kronenstr. 52.**

„Sie sind sehr kühn, Herr Graf, aber nicht sehr klug. Für Ihre Eroberungsgelüste halte ich mich für zu gut. Sonst habe ich Ihnen nichts mehr zu sagen.“

„Aber ich dir sehr viel, du Stolze, Schöne,“ murmelte Graf Eckartshausen, dem schnell davonschreitenden Mädchen mit seltsam verdunkelten Augen nachblickend. „Nein, mein schönes, blondes Friesentind, so leicht schlägst du mich nicht. Jetzt gilt dir gegen Klugheit, Entschlossenheit gegen Vorwitz und Mißtrauen. Zum ersten Male nicht ein ungleicher Kampf. Aber dennoch werde ich Sieger sein.“

Und noch immer die Melodie auf den Lippen:

„Wer kann dafür, wer kann dafür?“

Schritt er wieder zurück in den Saal.

Dort ordneten sich soeben die Paare zur Française.

Graf Dieter sah Ray Lassen am Arm ihres Betters soeben Baron Bünau und der kleinen Hahberg gegenüberstehen. In Augenblick hatte der Graf Imogen von Schollern seinen Arm gereicht, und zu Bünau tretend, sagte er kurz:

„Wir bitten um die Gunst, in ihrem Karree tanzen zu dürfen, Baron.“

Hasso sah Dieter von Eckartshausen prüfend in das erregte Gesicht, dann verbeugte er sich zustimmend.

„Hallo,“ gebot Dieter Leutnant Gladis, der mit Fritze Winkler am Arm suchend Umschau hielt, und beglückt trat das junge, strahlend aussehende Paar in den Kreis.

Mit finsternen Augen lehnte Jan von Looswig an der Wand und beobachtete unermüdet Sirta und Fritze Winkler, die beide keinen Blick für ihn hatten. Am liebsten hätte er getobt und wütend mit den Füßen den Boden gestampft, aber er mußte noch den Liebenswürdigen spielen und der kleinen, dummen Göre, der Winkler, zu imponieren suchen. Er setzte daher seine schmachtende Leichenbittermiene auf, in der er immer den Frauen so interessant erschien, und spielte den Säulenheiligen weiter, während es ihm war, als säße ihm das Messer an der Kehle.

Und noch einer konnte nicht den Blick von den vier tanzen den Paaren wenden, das war Baron von Schollern, Imogens Mann. Er stand an der Saaltür und starrte mit düsternen Blicken auf sein strahlend schönes Weib, das sich wie eine glühende Schlange durch die Tanzfiguren wand. Wie ihre Augen glühend an Bünaus unbewegtem Gesicht hingen, wie hinreißend, wie bezaubernd sie lächeln konnte.

Es war Wolf von Schollern, als müßte er die Hände behütend über die Augen seines Knaben halten, damit er seine schöne Mutter nicht sehen konnte. Gott sei Dank, der Junge tanzte dort voll Eifer mit einem bildhübschen, blonden Badfisch, er sah seine Mutter nicht.

Und Wolf von Schollerns erste Augen ruhten lange und prüfend auf Ray Lassen. Wie königlich würdevoll und doch von holdem Liebreiz verklärt waren ihre Bewegungen. Wie süß und müd ihr Lächeln, wenn sie dem stattlichen, blonden Seemann an ihrer Seite die Hand bot, wie strahlten die unergründlichen Augen auf, wenn Baron Bünau im Tanze zu ihr sprach, und wie kühl und abweisend, fast hart erschienen die strahlenden Sterne, wenn dieser Windhund, Graf Eckartshausen, sich so tief vor ihr verneigte.

„Grande chaine,“ ertlang jetzt wieder das Kommando.

Und wieder neigte sich Eckartshausens lange Gestalt bis auf die Erde vor Ray Lassen.

Und Wolf von Schollern sah, daß Ray Lassens Augen zornig aufsprühten, daß sie mit einer unnachahmlichen Grazie den roten goldenen Kopf hob und über Graf Eckartshausen hinwegschah, ohne seine Verbeugung zu erwidern.

Was gab es denn zwischen den beiden? Etwas wie eine heiße Angst froh Schollern zum Herzen.

Was ging ihn überhaupt dies Mädchen an? Warum mußte er Tag und Nacht an sie denken? Er hatte gar nicht vor gehabt, heute auf diese alberne Reunion zu gehen, und doch stand er hier und verfolgte das blonde Friesentind mit seinen Augen auf Schritt und Tritt. Was trieb ihn dazu?

(Fortsetzung folgt.)

„Sie sind sehr kühn, Herr Graf, aber nicht sehr klug. Für Ihre Eroberungsgelüste halte ich mich für zu gut. Sonst habe ich Ihnen nichts mehr zu sagen.“

„Aber ich dir sehr viel, du Stolze, Schöne,“ murmelte Graf Eckartshausen, dem schnell davonschreitenden Mädchen mit seltsam verdunkelten Augen nachblickend. „Nein, mein schönes, blondes Friesentind, so leicht schlägst du mich nicht. Jetzt gilt dir gegen Klugheit, Entschlossenheit gegen Vorwitz und Mißtrauen. Zum ersten Male nicht ein ungleicher Kampf. Aber dennoch werde ich Sieger sein.“

Und noch immer die Melodie auf den Lippen:

„Wer kann dafür, wer kann dafür?“

Schritt er wieder zurück in den Saal.

Dort ordneten sich soeben die Paare zur Française.

Graf Dieter sah Ray Lassen am Arm ihres Betters soeben Baron Bünau und der kleinen Hahberg gegenüberstehen. In Augenblick hatte der Graf Imogen von Schollern seinen Arm gereicht, und zu Bünau tretend, sagte er kurz:

„Wir bitten um die Gunst, in ihrem Karree tanzen zu dürfen, Baron.“

Hasso sah Dieter von Eckartshausen prüfend in das erregte Gesicht, dann verbeugte er sich zustimmend.

„Hallo,“ gebot Dieter Leutnant Gladis, der mit Fritze Winkler am Arm suchend Umschau hielt, und beglückt trat das junge, strahlend aussehende Paar in den Kreis.

Mit finsternen Augen lehnte Jan von Looswig an der Wand und beobachtete unermüdet Sirta und Fritze Winkler, die beide keinen Blick für ihn hatten. Am liebsten hätte er getobt und wütend mit den Füßen den Boden gestampft, aber er mußte noch den Liebenswürdigen spielen und der kleinen, dummen Göre, der Winkler, zu imponieren suchen. Er setzte daher seine schmachtende Leichenbittermiene auf, in der er immer den Frauen so interessant erschien, und spielte den Säulenheiligen weiter, während es ihm war, als säße ihm das Messer an der Kehle.

Großherzogliches Hoftheater.

Montag, den 2. Juni 1913.

64. Abonnements-Vorstellung der Abteilung A (rote Abonnementskarten).

Glitemenschen.

Lustspiel in einem Akt von C. A. Bos. In Szene gesetzt von Dr. Alwin Kronacher.

Personen:

- Frau Geheimrätin von Mertens. M. Frauenborfer.
Eise von Mertens, ihre Enkelin. Hedwig Holm.
Dr. Roland Geppert, Privatdozent. Reinhold Küttigmann.
Frau Legationsrat Stuppis. Margarete W.
Helmut v. Fohler, Leutnant der Schütztruppe. Henry Pleß.
Fanny Fährbrich, Schneiderin. Marie Genter.
Lina, Dienstmädchen bei Frau von Mertens. Sofie Hand.
Berlin. — Gegenwart.

Das Konzert.

Lustspiel in drei Akten von Hermann Bahr. In Szene gesetzt von Otto Kienichner.

Personen:

- Orlando Fein, Pianist. Fritz Herz.
Marie, seine Frau. M. Frauenborfer.
Dr. Franz Jura. Felix von Krones.
Delfine, seine Frau. Alwine Müller.
Eva Gerndl. Lina Carstens.
Hollinger. Karl Dapper.
Franz Hoffmayer. Margarete W.
Fräulein Behner. Elise Noorman.
Fräulein Selma Meier. Hedwig Holm.
Rita Gorden. Edith Deman.
Frau Claire Koberer. Marie Genter.
Frau Fanny Mell. Chriemhild Kunz.
Eine Magd. Sofie Hand.
Ein Chauffeur. Ludwig Schneider.

Im ersten Akt im Hause Feins, im 2. und 3. Akt in einer Bauernhütte im Hochgebirge. Zeit: Gegenwart.

Aufste nach dem ersten Stüd.

Kaffe-Eröffnung 1/2 Ubr.

Anfang: 7 Ubr. Ende: nach 10 Ubr.

Preise der Plätze: Balkon: I. Abteilung A 5.—, Sperrpl.: I. Abteilung A 4.— u. w.

Spielplan

Für die Zeit vom 2. Juni bis mit 9. Juni 1913.

In Karlsruhe (angegeben ist der Preis für Sperrpl. I. Abt.)

Dienstag, 3. Juni. 43. Vorstellung außer Abonnement. Zum Besten der Hoftheaterpensionsanstalt. Zum erstenmal: „Der Bettelstudent“, Operette in 3 Akten von Willibrod.

Donnerstag, 5. Juni. B 65. „Ein Sommernachtsstraum“, phantastisches Lustspiel in 5 Akten von Shakespeare. Musik von Mendelssohn-Bartholdy. 7—10 Ubr. (4 M)

Freitag, 6. Juni. A 66. Neu einstudiert: „Fra Diavolo“, komische Oper in 3 Akten von Aubert. 7—10 Ubr. (4 M 50 P)

Samstag, 7. Juni. Wohlthätigkeitsfest. 1/28 Ubr. Sonntag, 8. Juni. 44. Vorstellung außer Abonnement. „Margarete“, große Oper mit Ballet in 5 Akten von Gounod. Musik: Hermann Sablonier. Groß. Bad. Kammerlänger als Gast. 7 bis gegen 1/11 Ubr. (4 M 50 P)

Allgemeiner Vorverkauf von Dienstag, 3. Juni, vormittags 9 Ubr an. Montag, 9. Juni. C 65. „Eularenfieber“, Lustspiel in 4 Akten von Cabelburg und Stornowmed. 7/28—1/11 Ubr. (4 M)

Tagesanzeiger.

(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten ersehen.)

Montag, 2. Juni.

- Kolofnen-Garten. 8 1/2 Ubr Konz.
Reichentheater. Vorstellung.
Welt-Kinematograph. Vorstellung.
Kaiser-Kinematograph. Vorstellung.
Metropol-Theater. Vorstellung.
Central-Kino. Vorstellung.
Kreuzm. Vorstellung.
Lichtspiele. Vorstellung.
Edorado-Kino. Vorstellung.
Kaiser-Panorama. Schließen. Geöffnet von 2 bis 1/10 Ubr.

- Turngemeinde. Damenabt. 1/28 bis 1/10 Ubr, höhere Mädchenschule.
Männerturnverein. Allgemeines Turnen 8—10 Ubr, Centralturnhalle, II. Damenabt. 6—7 Ubr, Oberrealschule.
Turngesellschaft. Damenabteilung 8—10 Ubr, Schillerschule, Könlige 8—10 Ubr Nebenmischule, Sängere Abteilung Probe im Vereinslokal.

Stadtgarten.

Dienstag, den 3. Juni 1913, abends 8 Ubr.

I. Philharmonisches Konzert

ausgeführt von der verstärkten Kapelle des

I. Bad. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109.

Dirigent: Musikmeister Bernhagen.

Es gelangen u. a. zur Aufführung: Ouverture zu „Trompeten“ von Beethoven. „Ballenslager“, Symphonische Dichtung von Smetana. „Gang der Götter in Walhall und Szenen des 3. Aktes „Meisterfinger“ von Wagner. II. Polonaise brillante (E-Dur) von Nizy. Hochzeitsmarsch auf Erdbaugen (Neu) von Grieg. Große Kant. aus Lotta usw.

Eintritt: Inhaber von Stadtgartenjahreskarten und von Kartenheften 30 Pfg. Sonstige Personen 60 Pfg. Militär und Kinder je die Hälfte.

Programm 10 Pfg.

Die Musik-Abonnementskarten haben Gültigkeit.

Die Eintrittskarten berechnen nur zum einmaligen Eintritt.

Keine Hände, keine Flöhe

Es gelangen u. a. zur Aufführung: Ouverture zu „Trompeten“ von Beethoven. „Ballenslager“, Symphonische Dichtung von Smetana. „Gang der Götter in Walhall und Szenen des 3. Aktes „Meisterfinger“ von Wagner. II. Polonaise brillante (E-Dur) von Nizy. Hochzeitsmarsch auf Erdbaugen (Neu) von Grieg. Große Kant. aus Lotta usw.

Fussbodenlacke

gebrauchsfertig, jede Nuance, jedes Quantum vorteilhaft im Farbengeschäft, Waldstraß 15. Tel. 2849.

Erlaube mir den Eingang der diesjährigen Frühjahrs-Neuheiten ergebenst anzuzeigen.

Meine

Spezial-Handarbeits-Ausstellung

welche von heute bis 8. ds. Monats geöffnet ist, sowie meine 4 Schaufenster zeigt Ihnen hierin das Aparteste und Eleganteste.

BESICHTIGUNG OHNE KAUFZWANG

Rudolf Vieser

Telephon 1702

Kaiserstraße 153

Telephon 1702

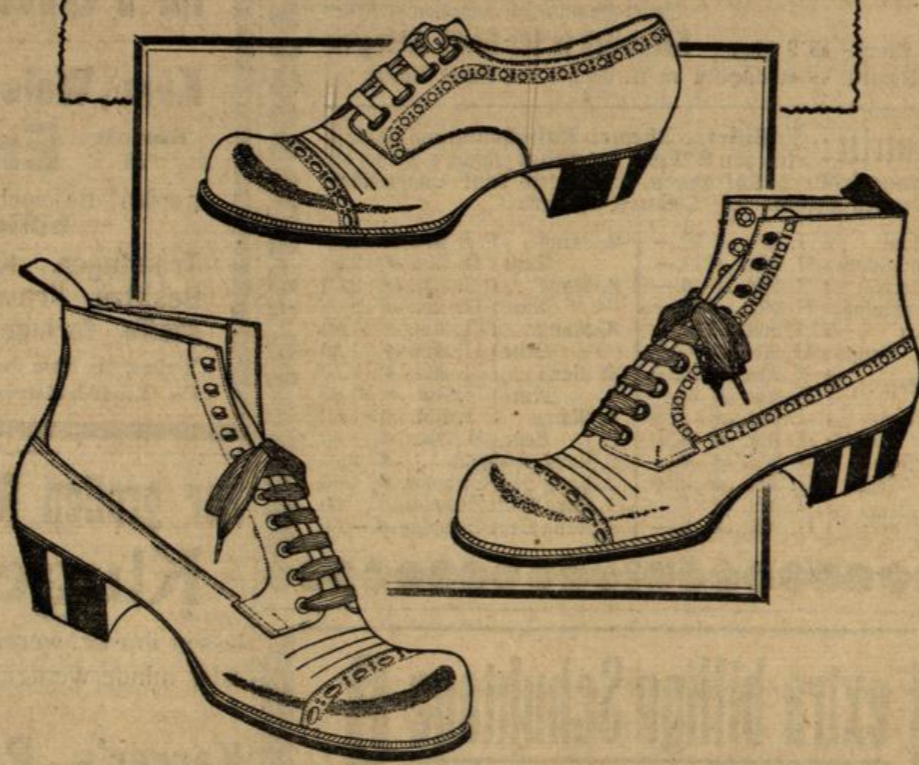
Die amerikanische Mode

kommt in Schuhwaren immer mehr zum Ausdruck, und mit Recht. Sie ist chic, elegant, haltbar und für den empfindlichen Fuß am besten geeignet.

Für Damen von 8.— bis 16.50 Mk. Für Herren von 10.— bis 18.— Mk.

Albert Heil

G. Grosskopfs Nachfolger, Hoflieferant Kaiserstrasse 177.



Advertisement for 'ECHTER Bienen-HONIG' by Carl Roth, Grossh. Hoflieferant. Includes a logo of a beehive.

Marmeladen der Konservfabrik „Helvetia“ in Lenzburg und Gross-Gerau (laut Spezialliste).

Haaröl... hat sich seit über 50 Jahren bei Haarausfall u. Kahlheit und zur Pflege des Haars rühmlichst bewährt u. einen Beltrug erworben. Herzlich empfohlen. Zu haben p. Flasche 1, 2 u. 3 M bei E. Wolf Witwe, Karl-Friedrichstraße 4, C. Roth, Hofdrogerie.

Advertisement for 'Bad. Rote' lottery. Lists prizes: 37000 Mk., 15000 Mk., 10000 Mk., 27000 Mk. Includes contact info for J. Stürmer.

Advertisement for 'Miniaturflügel' and 'Salon-Pianos' by Bechstein, Blüthner, Grotrian-Steinweg Nachf. Includes a logo of a piano.

Advertisement for 'Koch-Etablissement' by O. Glassner. Located at Stefanienstrasse 32. Offers catering services.

Advertisement for 'Pianostimmen' and 'Königsfeld' (Bad. Schwarzwald) Pensionshaus Villa Westend. Includes contact info for Pianohaus J. Kunz.



Sport.

Fußball.

Im Städtekampf München-Karlsruhe um den Mehlert Pokal, der bei einem Siege der Münchner diesmal endgültig diesen zugefallen wäre, siegte erstmals die Karlsruher Mannschaft mit 3:2 Toren.

Mühlburg - Nürnberg 7:2. Auf dem Sportplatz an der Honellstraße standen sich im Kampfe um die Süddeutsche Meisterschaft der A-Klasse der Süddeutsche Meisterschaft der A-Klasse der Süddeutsche Meisterschaft der A-Klasse...

Im Privatspiel Rhön-Elmanna 1b gegen Rasenspieler Mannheim 1b gewonnen die Karlsruher mit 6:0 Toren.

Das Privatspiel Frankonia Karlsruhe auf dem Rheinheimer Sportplatz gegen Mannheim-Fußballer endete mit einem Siege der Frankonia von 3:2 Toren.

Luffahrt.

Karlsruhe, 2. Juni. Am heutigen herrlichen Junimorgen passierte gegen 9 Uhr das Luftschiff „Sachsen“ wieder unsere Stadt.

Letzte Nachrichten.

Der Wehrbeitrag.

Berlin, 2. Juni. Das von dem Reichsschatzamtsefretär berechnete Ergebnis der Wehrabgaben von 840 Millionen Mark nach dem Schema der Kommission ist nicht befriedigend.

es noch lange nicht dasselbe sei, als man 5000 Mark Einkommen oder 50000 Mark Vermögen, bzw. 50000 Mark Einkommen und 725 000 Mark Vermögen habe.

Der österreichische Spionage-Skandal.

Wien, 2. Juni. Die „Militärische Rundschau“ schreibt: Die Nachricht eines Wiener Mittagblattes, der zufolge Redl die Mobilisierungs- und Aufmarschpläne des Deutschen Reiches an eine fremde Macht vertrat...

Wien, 1. Juni. Wie die „Zeit“ meldet, hat die Tat des Obersten Redl den Kaiser furchtbar erregt.

Wien, 1. Juni. Wie nach der „Frk. Ztg.“ verlautet, hat der Chef des Generalstabes Baron Conrad von Hörsendorf infolge des Falles Redl seine Demission angeboten, die jedoch nicht angenommen werden dürfte.

Reisepläne des italienischen Königspaars.

Rom, 1. Juni. Nach einer Meldung der „Tribuna“ begeben sich der König und die Königin von Italien in der zweiten Hälfte des Monats Juni nach Kiel, zum Besuch der Kieler Woche.

bereits nach Kiel abgegangen, wohin sich das italienische Königspaar mit der Bahn begibt.

Der Kreuzer Blücher freigegeben.

Kiel, 2. Juni. Der im Großen Belt auf Grund geratene große Kreuzer „Blücher“ ist gestern abend 10 Uhr unter Aufsicht des Kreuzers „Augsburg“ und einiger Werftfahrzeuge wieder freigegeben.

Landtagsergebnisse.

Straßburg, 1. Juni. Bei der Landtagsergebnisse im Wahlkreis Brumath (Landkreis Straßburg) fielen auf den liberalen Kandidaten Dr. Hofstetter 222, auf den Zentrumsmann Dr. Dido 283 Stimmen...

Eröffnung der Straßburger Landwirtschaftsausstellung.

Straßburg, 2. Juni. Die 26. Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft wird am kommenden Donnerstag durch den Prinzen Joachim von Preußen in Vertretung des Kaisers eröffnet werden.

Der Kampf um die dreijährige Dienstzeit.

Paris, 2. Juni. Für die heute beginnende Kammerdebatte über das Gesetz betreffend die dreijährige Dienstzeit sind bereits 51 Redner eingetragen und 7 Gegenentwürfe sowie 180 Zusatzanträge angemeldet.

Paris, 2. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Auf Veranlassung des Allgemeinen Arbeitsverbandes fanden in verschiedenen Provinzstädten Protestversammlungen gegen die dreijährige Dienstzeit statt.

Wie aus Paris gemeldet wird, stiegen dort mehrere Zuschauer bei der Aufführung des chauvinistischen Stückes „Gerni“ aus: Rieder mit der Vorlage! Der Polizeikommissar wollte einschreiten, wurde aber von dem sozialistischen Bürgermeister daran verhindert.

Spanien.

Madrid, 2. Juni. Der König hat den Grafen Romanones mit der Bildung des neuen Kabinetts beauftragt.

Engländerfälle.

Miesbach (Bayern), 1. Juni. Gestern abend wurden in einem Stollen der Leisach-Werke durch Einbruch der Firne acht Mann verschüttet.

Zunsbrunn, 1. Juni. Unweit des Schlosses Kapuzen stürzte ein Automobilomnibus über die Straßengrenze. Zwei Personen wurden schwer und eine leicht verletzt.

Wilhelmshaven, 2. Juni. 30 Reichstagsabgeordnete treffen heute hier ein und nehmen hier und im Helgoland Besichtigungen vor, woran 3 Mitglieder des Reichsmarineamts teilnehmen werden.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Geldmarkt.

Berlin, 31. Mai. Mit Rücksicht auf die Inanspruchnahme des deutschen Reiches durch die heute angekündigte Emission von 25 Millionen Mark deutscher Reichs- und preussischer Staatsanleihe hat die Hauptstadt Budapest im Einvernehmen mit den beteiligten deutschen Banken es vorgezogen, die Verhandlungen über eine Anleihe der Stadt nicht weiterzuführen.

Versteigerungen.

Dienstag, den 3. Juni 1913.

Klein-Ruppurr. Deugras-Berl. vorm. 9 Uhr in der Birtshaus am „Schlößle“. Baden-Baden. Deugras-Berl. vorm. 10 Uhr im Rathaus (Bürgeraal). Karlsruhe. Fahrnis-Berl. nachm. 2 Uhr im Auktionslokal...

Unterricht.

Nachhilfestunden erteilt gründl. in allen Fächern bei mäß. Vergütung begabter Schüler der Oberrealschule (Sexta bis Untertertia). Gefl. Offerten unter Nr. 305 ins Tagblattbüro erbeten.

Wer

erteilt Nachhilfestunden - Französisch u. einer jungen Schülerin? Offert. unter Nr. 345 ins Tagblattbüro erbeten.

Abler-Schreibmaschine

in den Abendstunden gesucht. Offerten mit Honorarangebe unter Nr. 341 ins Tagblattbüro erbeten.

Wittagstisch.

Sehr guten bürgerlich. Wittagstisch erhalten bessere Herren: Soffenstr. 3, 2. St., n. d. Karlsruh. Sehr guten Wittagstisch erhalten bessere Herren: Leopoldstraße 31, 2. Stock.

Salatöl

von reinstem, delikatem Geschmack, auch zu Majonaisen vorzüglich geeignet. Hofdrogerie Carl Roth.

Klavierstimmen

Reparaturen an Flügeln, Pianinos, Harmoniums übernimmt zur gediegensten Ausführung Ludwig Schweisgut Erbprinzenstraße 4 Telefon 1711.

Badischer Frauenverein. Fest-Beranstaltung zugunsten des Ludwig-Wilhelm-Krankenheims zu Karlsruhe, am Samstag, 7. Juni. I. Nachm. 5-7 1/2 Uhr: Lee-Konzert in der Groß. Drangerie. II. Abends 7 1/2 - 9 Uhr: Fest-Vorstellung im Gr. Hoftheater: Der 100 Jahre: „Waterland“ Körner-Hymne. Im Schwedmiser Keller. III. Abends ab 9 Uhr: Abend-Fest in der Groß. Drangerie Konzert. - Abendessen an fl. Tischen. - Bunte Bühne. Eintritt: Einbillet zur Theater-Aufführung zum Mindestpreise von 2 Mark berechtigt zugleich z. Besuch der Drangerie-Beranstaltungen, für welche keine Sonderbillets ausgeben werden. Die Theater-Preise sind: Balkon I. Abt. 10.- 2. Rang I. Abt. 3.- Fremdenloge II. Abt. 10.- 3. Rang II. Abt. 2.50 Parterre I. Abt. 6.- 4. Rang III. Abt. 2.50 Fremdenloge II. Abt. 4.- 5. Rang III. Abt. 1.50 Logen I. Abt. 10.- 6. Rang III. Abt. 1.20 1. Rang II. Abt. 10.- 7. Rang III. Abt. 1.20 2. Rang I. Abt. 10.- 8. Rang III. Abt. 1.20 Mitte II. Abt. 3.50 9. Rang III. Abt. 1.20 Parterre I. Abt. 6.- 10. Rang III. Abt. 1.20 Logen II. Abt. 3.50 11. Rang III. Abt. 1.20 Sperrloge I. Abt. 5.- 12. Rang III. Abt. 1.20 II. Abt. 3.- 13. Rang III. Abt. 1.20

8 extra billige Schuhtage 8 Vom 30. Mai bis einschl. 7. Juni kommen große Gelegenheitsposten zu staunend billigen Preisen zum Verkauf. Damen-Halbschuhe mit Derby u. Lackkappen, neueste Formen d. Paar 4.95 Damen-Stiefel mit Derby und Lackkappen das Paar 5.45 Herren-Stiefel mit Derby und Lackkappen das Paar 6.75 Herren-Stiefel braun, echt Box calf das Paar 8.90 Braune Kinderstiefel u. -Halbschuhe sowie Sandalen u. Segeltuchschuhe in großer Auswahl zu enorm billigen Preisen. Ca. 350 Muster-Paare werden spottbillig abgegeben. Schuhhaus „Hansa“ Karlsruhe Ecke Markgrafen- u. Kronenstraße.

Dr. Thompson's Seifenpulver (Schutzmarke Schwan) ist garantiert frei von Chlor, Wasserglas und sonstigen scharfen Bestandteilen, daher für die Wäsche unschädlich.

Im Total-Ausverkauf des Kurz-, Weiss- u. Wollwarengeschäfts Karlsruh. 76 Emil Ganss Karlsruh. 76 werden die noch am Lager befindlichen Waren zu billigen Preisen verkauft: Trikotasen, Korsetts, Handschuhe, Spitzen, Besätze, Krawatten, seidene Tücher, Futterstoffe, farbige Wollgarne und anderes mehr. Verkauf bis Ende Juni. Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer. Die Ladeneinrichtung wird ganz oder geteilt abgegeben.

Zur großen Reinigung im Schlafzimmer! Kluge Hausfrauen lassen ihre schweren, unbeholfenen u. staubigen Polstermöbel oder minderwertigen Kettenröste in den leichten, reinlichen und staubfreien Karrer's Patent-Sprungfeder-Rost umbauen, denn er bietet außerdem eine vorzügliche, gesunde Ruhestätte, und ist von unbegrenzter Haltbarkeit. (Patentamtlich geschützt.)

Sie sparen mehr als die Hälfte an Zeit, Seife und Feuerung, wenn Sie sich Johns „Voll dampf“-Waschmaschine anschaffen. 225 000 Stück verkauft. Hammer & Helbling, Kaiserstraße 155.

Wer guten KAFFEE liebt, mache einen Versuch bei Carl Roth, Hofdrogerie.

Für 50% kaufen Sie 1 Pfd. guten, frischen, aromatischen Nährsalz-Kaffee (Kaffee-Extrakt), schmeckt wie Bohnenkaffee. Was Sie sonst mehr zahlen, ist zwecklos. Reformhaus Neubert, Kaiserstraße 122 u. 87, Strengstraße 18.

Wohlere 1000 Mark Gewinne laden aus der Rhein. Fluglotterie und der Straßburger in meine Kollekte; alle Treffer zahle ich bar aus oder liefere andere Lose dafür. Bad. Kreuz Schmeling, Offenburger und Weinsberger à A. L. 11 Stück 10.- Carl Götz, Hebelstraße 11/15 beim Rathaus.

Natürliche Mineralwässer stets frische Füllungen Sodener Pastillen Emser Pastillen Alkoholfreie Getränke. CARL ROTH GROSSHERZOGL. HÖFLIEFERANT Büro für Chevermittlung - streng, reell, diskret - Otto Brommer, Karlsruhe Adlerstr. 28, 1. St. Trauungen in England besorgt: Brook's, Ltd. 188, The Green Hammersmith, London, W. Gesellschaftsgesetz 1907